

Offizielles Organ des Festausschusses des Andernacher Karneval e.V.

STADTSCHELL

43/1993 DM 2.50



Andernachs närrisches Tollitätenpaar 1993

Prinz Uli I.
Heinrich vom Pillenschloß

**Prinzessin
Eleonore I.**
von Brücken zu Kronen



FESTAUSSCHUSS ANDERNACHER KARNEVAL

Liebe Närrinnen und Narren aus Andernach und Umgebung !

Alaaf erklingt, das Herze lacht, jetzt ist wieder Faasenacht !



Unter diesem Motto haben wir am Neujahrsmorgen die Karnevalszeit eröffnet. Wir wollen eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Fastnacht feiern. Die Karnevalisten wollen den Menschen viel Frohsinn bereiten. Das Narrenschiff wird vollgeladen. Der Kapitän und seine Mannschaft kommen aus den Reihen der Stadtsoldaten. Mit dieser Crew und den bewährten Karnevalisten der Korps und der Möhnen werden in gutdosierter Verpackung die Lachsälven verpulvert. Karneval bleibt ein echter Bestandteil unseres Lebens, sozusagen eine Tankstelle mit Langzeitwirkung für Freude und Frohsinn.

Die Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ feiert ihr 100jähriges Jubiläum. Ungezählte Ideallisten haben über viele Jahrzehnte uns dieses Jetzt wieder dem Höhepunkt zustrebende Heimatfest überliefert und erhalten. Ihnen allen gebührt unser herzlicher Dank und gleichzeitig bitten wir, das ererbte Gut zu pflegen, weiterzutragen und zu erhalten.

Unserem närrischen Prinzenpaar, allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen aus nah und fern wünschen wir in der karnevalistischen Hochburg am Mittelrhein viele frohe Stunden:

„Kommt in unsere Stadt, die soviel zu bieten hat!“

Festausschuß
Andernacher Karneval e. V.



Die Mitglieder des Festausschusses Herbert Schmidt, Horst Zerwas, Dieter Seidenberg, Paul Schmitz, Horst Börsch, Lambert Arndt und Herbert Volk sind am Neujahrsmorgen unmittelbar nach der Silvesterparty zum Funkenbrunnen in der Bahnhofstraße geeilt und haben dem ältesten Funkenmitglied, Herrn Basalt, mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wacholder die herzlichen Glückwünsche zum 100jährigen Jubiläum der Gesellschaft ausgesprochen.

Herbert Schmidt
Herbert Schmidt

Horst Zerwas
Horst Zerwas

Dieter Seidenberg
Dieter Seidenberg

Paul Schmitz
Paul Schmitz

Horst Börsch
Horst Börsch

Lambert Arndt
Lambert Arndt

Herbert Volk
Herbert Volk

Der Festausschuß des Andernacher Karnevals hat in den letzten Jahrzehnten viele schöne Karnevalsorden hervorgebracht. Der Andernacher Architekt Hans Herbert Breuch hat die meisten Entwürfe hierzu angefertigt.

Motive von Andernacher Bau- und Denkmälern, aber auch sonstige Geschehnisse wie der Bau der Umgehungsstraße, des Hallenbades, Andernacher „Pöntchen“, Renovierung des Museums oder des historischen Rathauses wurden auf den Orden in den entsprechenden Jahren der Fertigstellung dargestellt. So gibt die Sammlung dieser Orden ein Stück Andernacher Geschichte wieder.

Nun hat der Festausschuß sich Gedanken gemacht, welche Motive in Zukunft die Orden zieren sollen. In den folgenden vier Jahren will man „Andernacher Originale“, die durch Witz und Humor ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger erfreut haben, gedenken.

Für die Session 1993 ist folgendes vorgesehen: Die Stadtsoldaten stellen in diesem Jahr Prinz, Prinzessin und Hofstaat. Jakob Adams, genannt „Döbbekooche“, war ein sehr bekannter und begeisterter Stadtsoldat. Die Karnevalstage waren seine höchsten Feiertage. Das ganze Jahr sparte er dafür. Als Schließmeister trug er im Rosenmontagszug die Stadtschlüssel.

Jakob Adams, Jahrgang 1903, wurde zum Kriegsdienst gemustert. Der zuständige Offizier fragte die Gemusterten, wer schon einmal „gedient“ hatte, d. h. wer schon Soldat war, der möge vortreten. Jakob Adams trat zur Verwunde-

Der diesjährige Andernacher Festausschußorden

lung seiner Alterskameraden vor, weil alle noch keinen Wehrdienst abgeleistet hatten. Der Feldwebel fragte dann nach Dienstgrad und Einheit. Er antwortete: „Feldwebel, Stadtsoldaten Andernach!“ Der Wutausbruch des Feldwebels war unbeschreiblich.

Aber auch ein „Nationalgericht“ der Andernacher soll damit besonders hervorgehoben werden. In den Novembertagen veranstalten Schul-, Frauen-, Möhnengesellschaften und Nachbarschaften ihr „Döbbekooche - Essen“.

Speziell zum Martinstag ist dieses Gericht traditioneller Festschmaus, und speziell in der südwestlichen Eifel gibt man dann Rosinen und Äpfel (statt Speck und Fleisch) hinein. Man könnte ein ganzes Buch allein über die Sitten und Gebräuche schreiben, die sich um dieses Gericht weben, denn es ist eine ausgesprochene Spezialität von Mittelrhein und Mosel.

Es gibt die verschiedensten Rezepte auch in Andernach, mit und

ohne Rosinen, mit den verschiedensten Wurstsorten, Speckschwarten, Gewürzen und in Milch eingelegte Brötchen. Jede Hausfrau hat ihr bestimmtes „Geheimrezept“.

So wollte der Festausschuß im Orden eines bekannten Andernacher Originals, dem die Andernacher Stadtsoldaten beim Hausbau in der Josef-Neuß-Straße als Grundstein einen Bräter mit Döbbekooche eingemauert hatten, gedenken, aber auch an das wohlschmeckende Gericht erinnern.

Der verstorbene Hausmeister des Rathauses, Josef Schaefer, genannt Sibus, hat in seiner 1969 erschienenen Broschüre „Andernacher Histörchen“ auf den Seiten 66 ff., in dem Abschnitt „Annenache Adreßboch“ die meisten „Annenache Uz - on Spitzname“ festgehalten.

Daraus ergeben sich noch viele Ordensanregungen für die nächsten Jahre. Das ist auch eine der Aufgaben des Festausschusses,

Bewahrung, Förderung und Pflege des Andernacher Brauchtums.

Für die Gestaltung des diesjährigen Ordens bedankt sich der Festausschuß bei den Herren „Kustos im Unruhestand“ Hans Hunder und Herrn Architekt Hans H. Breuch für die Gestaltung des diesjährigen Festausschußordens.

Nachstehend wird ein Rezept aus dem Kochbuch „Köstlichkeiten rund um's Deutsche Eck“ wiedergegeben, damit auch die neuen Bürgerinnen und Bürger dieses Gericht zubereiten können.

Zutaten:

- 2 - 2,5 kg Kartoffeln,
- 3 große Zwiebeln,
- Salz, Pfeffer, Muskat,
- 3 Eßlöffel Speiseöl,
- 350 g durchwachsener Speck,
- 4 Eier.

Die Kartoffeln schälen und fein reiben, ebenso die Zwiebeln. Die Masse mit Salz, Pfeffer, Muskat würzen und den gewürfelten, im Öl angerösteten Speck mit dem Bratfett dazugeben. Dann folgen die Eier, und alles wird gut durchgerührt. Eine feuerfeste (möglichst guß eiserner) Form einfetten, und die Masse hineingeben. Sie sollte etwa 10 cm hoch sein. 50 Minuten bei 225 °C (ohne Deckel) backen und anschließend noch eine Stunde bei 175 °C.

Sehr geme werden noch Fleischreste, gepökeltes Eisbein, Bratwurst, Mettwurst, Fleischwurst, in Milch eingeweichte Brötchenwürfel und Rosinen dazugegeben. Immer aber gibt es als Beilage Apfelmus.

Herbert Schmidt



Preisrätsel der Andernacher Stadtschell ! ? ! ? !

Frage:

Zu welcher Person gehört die jeweils richtige karnevalistische Kopfbedeckung?

(Z. B.: Hut 6 zur Person 5)

Lösung:

Mit Absenderangabe an die

Redaktion der Stadtschell
Lambert Arndt
Königsberger Str. 14
5470 Andernach

Preise:

1. - 4. Preis eine Eintrittskarte für eine der Prunksitzungen der Andernacher Karnevals-Korps für die Session 1994.

Bei mehr als 4 richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß: 7. März 1993





Liebe
Andernacher
Mitbürgerinnen
und Mitbürger!

Das neue Prinzenpaar wird demnächst auf dem Marktplatz proklamiert und der Hofstaat den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Damit beginnt die "heiße Phase" des Karnevals, auf die wir uns alle freuen.

Die Fastnacht, die vom Volke kommt und zum Volke geht, hat Anspruch darauf, erhalten zu werden.

In diesem Jahr stellt das traditionsreiche und im Karneval erprobte "Stadtsoldatencorps" Prinz, Prinzessin und Hofstaat.

Ich bin überzeugt, daß die Karnevalisten auch in diesem Jahr die Andernacher Faasenacht erfolgreich gestalten werden. Die Stadtchronik erwähnt erstmals im Jahre 1582 die Fastnacht. So können wir in Andernach auf eine mehr als 400jährige Tradition zurückblicken.

Ich bitte die Andernacher Bevölkerung, den Korps und Möhnengesellschaften ihre Unterstützung nicht zu versagen.

Die Stadtteile pflegen den Karneval ebenso auf ihre Weise.

Allen Aktiven des Karnevals, Festausschuß, allen Korps, Möhnen, Büttendrednern und Wagenbauern, allen, die sich um den Karneval vor und hinter der Bühne kümmern, möchte ich persönlich und im Namen der Stadt danken.

Die Karnevalisten haben in dieser Zeit ihre Freude, aber sie wollen auch ihren Mitbürgern Freude schenken.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Stunden!

Andernach Alaaf

Dr. Gerold Küffmann
Oberbürgermeister

Herausgeber: Festausschuß des Andernacher Karnevals e. V.

Verantwortlich für Wort, Bild und Anzeige: Der Herausgeber.

Redaktion:

Lambert Arndt, unter Mitarbeit der närrischen Korps und Gesellschaften
Der Nachdruck der Textbeiträge und von Anzeigen

ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Fotos im Innenteil:

Michaela Wolff-Hehl, Photoatelier Twardy, Meta Welling-Iwanow,
Fotostudio A. Sandler, Rainer Niederprüm, Jürgen Debösser, Archiv,
u.a.m.

Elektronische Satz- u. Bildverarbeitung, Druck und Weiterverarbeitung:
Niederprüm GmbH - Druck & Satz, 5470 Andernach,
Kurt-Schumacher-Straße 68 - 70

Bei Nachdruck oder Vervielfältigung der von der Druckerei gesetzten
und/oder gestalteten Anzeigen bleiben alle Rechte der Druckerei vorbe-
halten. Das Copyright dieser Inserate bleibt bei der Druckerei.

Schon gehört?
Tamm Karl druckt auch EDV-Endlos-Drucksachen...

Nää, bat dau net söhst! Kann der dat dann?

Och, dau Jeck! Der mischt dat doch schuns e paar Jahr.

Jal Und preiswert! Ich Dummerchen bestellte bisher in Hono Lulu...

Lieferant von:

Endlos-
Geschäftsdrucke
Briefpapier
Paketkarten
usw.

Einzel-
Durchschreibesätze
Blocks
Geschäftsdrucke
usw.

**Niederprüm
Druck & Satz**

Kurt-Schumacher-Straße 68 - 70 · 5470 Andernach
Telefon 0 26 32 / 4 23 80 - Telefax 4 56 15

Der neue Vento



Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi



LÖHR-AUTOMOBILE Andernach

Tel. 02632/43008-9

Koblenzer Str. 77

Ihr V.A.G Partner



Närrische Regierungserklärung

Mein liebes
närrisches Volk
von Annenach,
hallo
Faasenachts-Freunde!



Mit Freude und kräftiger Stimme,
rufe ich Euch zu auf Platt,
höret alle die Lobeshymne
auf meine geliebte Vaterstadt:

Als kleiner Mann ganz groß ich bin,
paßt sehr genau, hat seinen Sinn,
denn einmal nur, kein Hirngespinn,
ist Uli Euer Fastnachts-Prinz!

Bevor am Thron' ich niedersitze,
entbiete ich Grüße der Stadtspitze:
Alaaf, Ratsch Bumm und dreimol ole,
dem Bürgermeister in Ruh' und seinem OB.
Sie brauchen nicht jammern, nix gibt's ze klage,
ich bin jetzt der Prinz und hab' was zu sage.

Ich danke herzlich für die Ovationell,
und grüße die Völker aller Nationen.

Ich begrüße die Korps hier von meiner Warte,
all „Blaue Funke“, die Prinzengarde.
Beim bunten Treiben die ganzen Schare'
mein' Stadtsoldate' und all' die Husare'.
Ich rufe Euch zu mit Schmiß und Schwung,
Alaaf Ihr Möhne: Fidele-Alte, Ewig-Jung,
Ihr Perlen vom Rhein, all' Mädche der Stadt,
Komitee's vom Festausschuß und der G E R A K.
So ruf' ich Euch zu mit Stimme der Freude,
Alaaf all' zesamme
Alaaf närrische Leute!

Ich möchte in dieser närrischen Zeit,
mit meiner holden Lieblichkeit
Freude und Frohsinn in alle Herzen tragen,
mit meinem Hofstaat an allen Tagen.

Als Stoppe von Annenach, lustig und nett,
steht vor Euch ein stolzer Rheinkadett,
der tief verwurzelt ist mit dieser Stadt,
die mir Wärme und Geborgenheit gab.
Dieses Kleinod am Rhein wird von mir verehrt:
Ich bin stolz ein Annenacher zu sein,
das ist mir sehr viel wert!

Die Liebe zur Heimat verleiht mir den Glanz,
denk' ich an vor Jahren, wo ich noch als Panz,
beim Thomas'e Benno, am Marktplatz gefrore',
als Stadtsoldat habe mir innigst geschwore:
Und sollt' ich im Leben ein Mädle mal frei'n,
muß es ein Liebchen aus Linz einfach sein.
Es ist mir gelungen, was war das 'ne Freude,
bin mit Eleonore das Tollitätenpaar aller Leute!
Das stimmt mich so glücklich,
macht heiter, durstig und fröhlich.
Drum vergesset Alltag, Ärger und Streß,
jubelt lautstark: Alaaf! Mit elftausend P S.!

So wünsche ich Euch,
wenn jeder mitmacht,
viel Spaß bei der Annenacher Faasenacht!
Alaaf!
Euer Hofstaat und Prinzenpaar!
Prinz Uli I. Heinrich vom Pillenschloß



SCHUHMACHEREI
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

Wir ändern
Ihre gesamte Garderobe
JOSEF BELL
SCHUHMACHERMEISTER
Bahnhofstraße 44 · 5470 Andernach
Telefon (02632) 494090

5470 Andernach, Koblenzer Str. 27, Telefon 4 25 27

PKW- + Lkw-Vermietung

Lotzen-Mietmobil GmbH

Hast Du keinen - leih Dir einen

Original griechische Spezialitäten
Restaurant

Holz Kohlengrill

gepflegte griechische Atmosphäre

Koblenzer Str. 25 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 46 82



Inh. Familie Thomopoulos

Ihre Brille von



Luxem GMBH

5470 Andernach · Bahnhofstraße 18
Telefon 0 26 32 / 4 22 63

Fehlt Ihnen ein festlicher Anzug?

Wir haben die richtige
Kleidung für jeden Anlaß!

Über 50 Jahre Mode für Männer

P. M. Speen

Bahnhofstraße 3 · Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 24 42

Närrische Verordnungen

Se. Tollität Prinz Uli L. Heinrich vom Pillenschloß hat den Närrischen Kanzler ermächtigt, nachstehende Verordnungen bekanntzugeben:

§ 1

Mit dem Tage der Proklamation endet die Amtszeit der Andernacher Stadtoberhäupter. Ihr Öffentliches Mandat ruht während der Närrischen Herrschaft. Oberbürgermeister und Bürgermeister erhalten keinerlei Diäten sondern Schonkost. Alle Gewalt geht direkt auf Se. Tollität Prinz Karneval 1993 über.

§ 2

Alle außernärrischen Beschäftigungen werden verboten. Die Bevölkerung wird angehalten, mit allen Gästen der Narrenhochburg Andernach grenzenlose freundschaftliche Bande zu knüpfen. Mit der Stadt Linz am Rhein soll die siebte Städtepartnerschaft nach St. Amand-les-Eaux (Frankreich), Dimona (Israel), Ekeren (Belgien), Farnheim (England), Stockerau (Österreich) und Zella-Mehlis (Thüringen) eingegangen werden.

§ 3

Alle Andernacher Durchgangsstraßen, wie Auf'm Hügelchen, Wollgasse, Hahnegäßchen, Balduinstreet und Nikolaus-Avenue sind in den Stadtsoldaten-Korpsfarben Rot und Gelb zu schmücken.

§ 4

Die Residenzen der Persönlichen Adjutanten des Tollitätenpaares und des Hofstaates sind mit Fahنشmuck der einzelnen Korps zu dekorieren.

§ 5

Alle des Andernacher Dialektes Unkundigen erwerben über die Volkshochschule das Zertifikat
"Annenacher Platt, datt es watt!"
zur besseren gegenseitigen Verständigung.

§ 6

Denjenigen, die die Qualifikation für das "Platt-Diplom" nicht erfüllen können, wird von einer qualifizierten Schlosserwerkstatt mit einem speziellen Syntaxschlüssel (Plattinterpret/Übersetzer) das Mundwerk auf rheinisches Dialekt umgestellt.

§ 7

Die Städtische Freiwillige Feuerwehr hat die Ehrenpflicht das Wirtschaftsprogramm:

"Ulf's Wirtschaftsgüte dank edler Hopfenblüte"

zu unterstützen.

Der Transport von edlem Gerstensaft heimischer Brauereien an die Öffentlichen Zapfsäulen in der Stadt hat mittels Tanklöschfahrzeugen als Nachbarschaftslöschhilfe zu erfolgen.

§ 8

Alle humorlose Personen, seien es Hausdrachen, Giftschlangen, Watzmänner und Knallköpp' sind über die närrischen Tagen zu verbannen.

§ 9

In den vier Wochen der Regentschaft Sr. Tollität wird ein Versuch für das Guinness-Buch der Rekorde angepeilt:

Im Dauereinsatz werden eintausendeinhundertelf (1.111) Jecken
"Annenach Alaa!"

ausrufen. Unter der Anleitung des Oberbürgermeisters startet die Aktion bei der Prinzenproklamation auf dem Marktplatz.

§ 10

Fröhlichsein, Singen und Schunkeln wird zur Ersten Bürgerpflicht erklärt. Lange Gesichter sind in den Farben Rot und Gelb zu dekorieren.

§ 11

Die Gesamtbevölkerung der Stadt nebst den Namedyer'n, Missem'er'n, Eicher und Keller hat sich an die Närrischen Verordnungen zu halten und dem Prinzenpaar zu jeder Zeit ihre Referenz zu erweisen.

Gegeben zu Andernach
am Tage der Proklamation, Samstag, 23. Januar 1993
Närrischer Kanzler Peter Rübenballerina aus Knollenhausen



SCHÄFER + CO GMBH
Uferstraße 18, 5470 Andernach
Tel. (026 32) 49 10 71, Fax (026 32) 49 11 59



Bims • Flugsand • Lava • Rheinsand • Kies • Schifffahrt



**Wenn die tollen Tage
vorbei sind,
sollten Sie sich einmal
nach unseren tollen
Sparplänen erkundigen**

Bahnhofstraße 38 · 5470 Andernach · Telefon 0 26 32 / 20 07 - 0

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite





Karnevalistischer Steckbrief des Tollitätenpaares 1993



Ach wär ich nur ein einzimal, ein stolzer Prinz im Karneval!



Für Uli Bergmann, den urwüchsigen „Altstadt-Napoleon“ und Leutnant der Stadtsoldaten geht ein Kindertraum in Erfüllung: Als Se. Tollität Prinz Uli I. Heinrich vom Pillenschloß mit Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Eleonore I. von Brücken zu Kronen schwingt er als Repräsentant des Andernacher Uradels aus dem Geschlecht derer von „van der Vee“ in dieser Kampagne das Narrenzepter.

Sein Großonkel Anton van der Vee regierte schon vor dem 1. Weltkrieg als Fürst von Thoren über Andernach's Narren.



Der fidele Ableger aus einer Apotheke an der Hochstraße hat sich den Namen „Pillenschloß“ durch die unmittelbare Nähe der Ruine des Kurfürstlichen Schlosses, dem „Paradies“ seiner Kinderzeit, zugelegt.

Als kleiner Panz verschlug es den „Liliputaner-Hünen“ Ende

der 50er Jahre zu den „Waffenkammern“ der Stadtsoldaten.

Die in der Bürresheimer Gasse angesiedelten „Hammerwerke Wilhelmi“ (Grobbschmid's Hannes) lagen in seinem Aktionsradius. Als unfallfreier „Hufeisenhalter“ avancierte er zum Junior-Adlatus Meister Johannes Wilhelmi's. Dabei entwickelte sich ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Vierbeinern, das den Ausschlag für sein Interesse am Reitsport war. So auch das Zitat Sr. Tollität: „Das Paradies der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!“

In der Bürresheimer Gasse begann auch seine Karriere als Junior-Trommler im Spielmannszug. Von „Nikki“ Klaus Denkel wurden ihm die ersten Wirbelschläge beigebracht. Seine Liebe zur Musik und zu „seinen“ Stadtsoldaten dokumentiert seine lückenlose Teilnahme an allen Rosenmontagszügen. Sein schauspielerisches Talent, gepaart mit grandiosen Ballettdarbietungen stellte er in vielen fernsehreifen Sketchen in der Männertanzgruppe unter Beweis.

Er ist die sechste Persönlichkeit aus der legendären Truppe nach den Prinzen, Ex-Kommandant August Jansen, Horst Zerwas „Dotz“, Rainer Schmelz „Mella“, Heribert Zins „Molly“ und Hans-Josef Fuchs „Camillo“, der die Korpsfarben „Rot und Gelb“ der Stadtsoldaten würdig vertreten wird.

An seinem Arbeitsplatz als Zahntechniker lernte Uli Bergmann seine liebe Frau kennen, die als „Prothesen-Dompteuse“ ein ganz „steiler Zahn“ war.

Die charmante Eleonore, jüngstes weibliches Wesen im Quartett echter „Linzer-Mädche“, gefiel Uli auf Anhieb. Klar, daß er mit allen höfischen Künsten um diese holde Maid warb. Schließlich diente die eheliche Bande der Völkerverständigung zwischen den einst verfeindeten Rheinstädten Andernach und Linz. Die Rettungstat der Andernacher Bäckerjungen wurde mit dem heldenhaften „Ja-Wort“ von Uli am Traualtar erneuert.

Ihre Lieblichkeit ist Gründungsmitglied der Frauengruppe „Die Schloßgelister“. Die schönen Feen der Stadtsoldaten präsentieren Jahr für Jahr in wunder-

schönen Kostümen „märchenhafte“ Figuren.

Seine prinzliche „Apanage“ muß sich Se. Tollität hart erarbeiten. Seit über sieben Jahren pflegt er europaweite Geschäftsbeziehungen im Dienste einer Pforzheimer Firma in der Dentalbranche.

Mit Schwung und Elan möchte das großartige Prinzenpaar an die Regenschaften früherer Stadtsoldaten-Tollitätenpaare anknüpfen. Damit man sich von seinen geliebten Untertanen öfters huldigen lassen kann, wurde die Regierungszeit auf vier Wochen ausgedehnt.

Voller Ungeduld und Spannung steht das Närrische Tollitätenpaar bereit, um „seinen“ Andernacher Narren eine wunderschöne Karnevals-Session zu bieten gemäß dem Schlachtruf: „Tärä, tä, tä, jetzt geht es los, tsching bum, nun sind wir da, das ganze Stadtsoldatenkorps, es lebe hoch! Hurra!“

Zum Schluß Euch das Prinzenpaar zurufen darf:

„Off Annenach,

on de Faasenacht!

Dreimol Alaaf! - Alaaf! - Alaaf!“



Das Prinzenpaar mit seinem närrischen Hofstaat und den Pagen.

Der Hofstaat



Page Stefanie Göddertz:

Des Närrischen Kanzler's Töchterlein,
fand Papa's Stadtsoldaten fein.
Drum gab es keine Frage:
Stefanie wird am Hofe Erster Page.



Page Thomas Bergmann:

Klar, gehört zur Prinzen-Staffage
Thomas Bergmann jetzt als Page.
Des Prinzenpaares Sohnmann,
sorgt für Gedöhs und viel Tamtam!

Dietmar Denkel:

NÄRRISCHER UMWELTMINISTER DIETMAR, JÜPPES VOM SPRITZEHAUS

Übersicht im Höfischen Termin-Register,
hält Dietmar: Närrischer Umweltminister!

Ganz akkurat, sehr würdevoll

gestaltet er das Protokoll:

Daß am Thron der Tollität,
immer das Schabelche steht.

Damit Prinz Uli darauf steigt,

wenn's Narrenvolk sich ihm verneigt.

Daß bei feierlichem Zeremoniell,

der Champagner kühl und schnell,

allen Gästen wird gereicht,

die dafür schon vorgeeicht.

Der Dietmar, Uli's Trumpf-As,

stammt aus der Bürresheimer Gass'.

Der Oma Eva's liebster Enkel,

der Neffe von dem "Nikki" Denkel,

ist von Kindesheinen in der Tat,

ein altgedienter Stadtsoldat'.

Als Trommler und Tanzgruppen "Maus" -

avancierte er zum Spritzenhaus.

Denn wie's gehört, von Alter's her,

sind Denkel's in der Feuerwehr.

Drum ruft Euch zu mit viel Applaus:

Alaaf, "De Jüppes vom Spritzehaus!"



Peter Göddertz:

Närrischer Kanzler PETER RÜBENBALLERINA AUS KNOLLENHAUSEN

Der



Närrische Repräsentant Sr. Tollität,
Kanzler Peter die Gemüter froh bewegt.

Hünenhaft, urig, ohne Flausen,

unsere "Rübenballerina aus

Knollenhausen"!

Exzellenz Peter, sollt' Ihr wissen,

ist ein Prachtexemplar aus Missem.

Knüpfte vor Zeiten zarte Bande,

nach Andernach zum Rheinstrande:

Amor schoß seinen Pfeil ins Haus,

zum Clane Kossmann's Therese - Laux.

Hier vollzog er ohne Geplänkel,

den Ehebund mit Thres'chens Enkel.

Anschluß fand er lieber Scholly,

bei den Stadtsoldaten und bei "Molly" -

die Tanzgrupp' bereitete Freud' und Spaß,

als Kanzler bei Prinz Uli ist er ein As!

Berüflich außerhalb der närrischen Zeit,

er's mit Software von Computern treibt

und hält sich mit Byte und Bit

für die großartige Session fit!

1993

Die Närrischen EXZELLENZEN
am Hofe Sr. Tolltät Prinz Uli I. Heinrich vom Pillenschloß
und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Eleonore I. von Brücken zu Kronen

Vera Zerwas-Schneider:

HOFDAME VERA, DÖTZJE vom klingendem Spiel

Verzaubert wird der Hofstaat-Rahmen,
durch zwei grazile, holde Damen:
Bezaubernd Vera Zerwas-Schneider,
gut aufgelegt und immer heiter,
im Spielmannszug ein Flöten-As,
brilliert im Hofstaat mit viel Spaß!
Die Sippe Zerwas muß man sagen,
ist schon dabei seit Jahr und Tagen.
So ist auch Vera, ganz enorm,
seit über 20 Jahr' in Uniform,
im Spielmannszug, bei "Pollenz-Tramps",
bei "Dotz und Dötzje" noch als Pänz -
jetzt mit Mann und Sohn dabei,
bei dieser schönen Narreteil.
Der Lieblichkeit treuer Begleiter,



Andrea Hotze:

Hofdame Andrea vom hüpfenden Gipsbein

Die zweite Dame hier im Bund,
ganz gertenschlank, chic und bunt:
Des Hofnarr'n Markus liebster Schatz,
nimmt bei der Lieblichkeit stets Platz:
Andrea Hotze zauberhaft, adrett,
ein neuer Stern jetzt im Ballett.
Ihr Hobby einfach "topp" sie pflegt,
traumhaft sie die Figur bewegt.
Dienstlich in einer Unfall-Ambulanz
übt sie jetzt den "Gipsbein-Tanz".
Wer Pirouetten dreht auf einem Bein,
ganz höfisch, elegant und fein,
ist eine tolle Primaballerina:
Unsere bezaubernde Hofdame

Waldemar Thiele:

Närrischer Hofschatzmeister Waldemar von der Gasse zur Kasse

Ein Finanzier der Spitzenklasse,
ist Waldemar, der Chef der Kasse.
Vom einst'gen kleine Gasse-Panz,
avancierte er zur Welt-Finanz.
Der Hofschatzmeister, Dollar-Held,
fliegt und rast so durch die Welt.
Als höchster MASA-(nicht NASA) E-Monteur
brilliert er bei der Wall-Street-Couleur.
Die Jugendjahre, wird berichtet,
haben den Waldemar verpflichtet -
dem Prinzen Uli, Freund aus Kindertagen,
den Dienst im Hofstaat nicht zu versagen.
Er fülle die Schatzkammer, bezahle die Höfischen Spiele,
"Hofschatzmeister Waldemar von der Gasse zu Kasse",
Alaaf!
Waldemar Thiele!



Markus Topp:

HOFNARR MARKUS, TÖPPCHE VOM HELM- WARTSTURM

Mit Witz und Blödsinn, viel Humor,
stellt sich Markus Topp hier vor.
Fast jeder kennt den jungen Mann,
den Enkel aus dem Schwickert's Clan.
Ein flotter Bursch mit hellem Köppche,
schlicht und einfach: Unser Töppche!
Als Schlitzohr-Spezi, wie ett kätt,
steht er seit Jahren in der Bütt,
vergnügte er uns all mit Witze,
Markus, Töppche, Du bist Spitze!
Im Prinzen-Palais Sr. Tolltät,
Hofnarr Töppche von früh bis spät,
für Stimmung sorgt mit Jubelsturm,
die "Lach-Kanon" vom Helmwartsturm!
Alaaf, viel Spaß, bleibt immer flott
ruft Euch zu der Markus Topp!



Stadtsoldaten-Corps 1886 e.V. Andernach



Liebes Närrisches Publikum, hallo
Freunde der Stadtsoldaten,
im 97. Vereinsjahr haben die Stadtsoldaten die große Ehre, das Tollitätenpaar allen Andernachern, den Stadtteilen und der gesamten Region zu präsentieren. Als Kommandant dieses stolzen Traditionskorps freue ich mich, daß ein waschechter Annenacher Jung die Regentschaft übernommen hat. Mit seiner liebevollsten Prinzessin und dem Närrischen Hofstaat wird uns Prinz Ull I. Heinrich vom Pillenschloß durch die Wogen der Heiterkeit steuern.

Es wird eine schöne Kampagne werden. Die Stadtsoldaten stehen bereit, bei allen Veranstaltungen "Ihren" Gästen nur das Beste zu bieten. Kommen Sie, feiern Sie mit, vergessen Sie den Alltag. Viel Spaß und Freude wünscht Ihnen

Ihr
Karlheinz Wölbert (Kommandant)

Hans-Josef Schommer ist jetzt Oberster Währungshüter

Harmonischer Wechsel: Hannes „Schrabber“ übergab die „Bundestade“



Bäckerjungenstadt hat er den richtigen Durchblick.

Zur standesgemäßen Amtseinführung wurde er beim Karnevalsauftakt am 14. November 1992 in den Rang des Leutnants befördert. Dem neuen Zahlmeister wünschen die Stadtsoldaten immer einen gut gefüllten „Geldtresor“.

Bei der Jahreshauptversammlung am 3. April 1992 legte nach 11jähriger Tätigkeit Hannes Schommer, alias „Schrabber“ sein Amt als Oberster Währungshüter des Korps aus Altersgründen nieder.

Hannes Schommer stammt aus einer traditionsreichen Stadtsoldatenfamilie und ist schon seit Anfang der fünfziger Jahren aktives Mitglied. Er war im Spielmannszug und Bühnenbau, als Närrischer Minister bei Prinz Rainer I. (Schmelz) und eine närrische Dekade als Zahlmeister tätig gewesen. Seine Verdienste sind umfangreich. Seinen „Uz-Namen“ verdankt er seiner Akribie.

Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder seinen Bruder Hans-Josef: Jung an Jahren, dynamisch und, was sehr wichtig für die Finanzhütung ist, er ist ein Fachmann. Bei einer ungenannten Bausparkasse in der

Närrisches Bühnen-Jubiläum feiert in dieser tollen Prinzen-Session 1993 unser langjähriges aktives Mitglied Andreas Versch. Als Filius eines „bajuwarischen Rheinländers“, dem „Ex-Kanzler“ Sr. Tollität Prinz Camillo I. Sopp Versch, fand er schnell Anschluß beim Traditionskorps. Seine ersten Sporen verdiente er sich als Youngster im Jahre 1978 bei der

Exzellente Botschafter der guten Laune.
Spielmannszug über die Grenzen der Stadt aktiv.



Im Musikwesen der Bäckerjungenstadt hat der Spielmannszug der Stadtsoldaten einen hohen Stellenwert. Die Erzkarnevalisten haben mit Tambourmajor Dirk Anhaus einen Glücksgriff gemacht: Mit Fleiß und Begeisterung hat er junge Nachwuchskräfte herangeführt und ausgebildet. Er versteht es, mit Bravour die junge Spielleute für das Spielmannswesen zu begeistern. Die berühmte „Knöbchens-Musik“ ist der musikalische Botschafter des Traditionskorps. Bei den Prunksitzungen sind die Musikanten ein Garant der Fröhlichkeit. Bei Aufmärschen des Korps und be-

sonders beim Rosenmontagszug sorgt der Spielmannszug für den richtigen Schwung. Großartigen Applaus erhielten die Spielleute beim Rheinland-Pfalz-Tag im letzten Sommer in Ludwigshafen, beim RKK-Tag (Regionalverband Karnevalistischer Korporationen) in Bad Breisig und bei vielen unzähligen Auftritten in der näheren Umgebung. Erwähnenswert sei vermeldet, daß Tambourmajor Dirk Anhaus der Musikgeschäftsstelle des RKK jetzt vorsteht. Viel Schmiß und Schwung versprechen die Musikanten wieder ein reichhaltiges Repertoire bei den Prunksitzungen 1993.

Andreas Versch: 11 Jahre Tanzoffizier



Turnerriege. Sein Mentor Jupp Neuhaus führte das Naturtalent auf die Bretter des Showbusiness. Als im Jahre 1982 die damalige Regimentsstochter Ute Niederprüm mit unserem jetzigen Hauptmann Heribert Zins in den Stand der Ehe trat, legte auch Tanzoffizier Josef Wagner Junior, Ableger des legendären „Maggi“ aus der Dynastie der „Schmetterlinge“ sein Amt nieder.

Die Bestellung von Andreas Versch zum Tanzoffizier war ein toller Glücksgriff. Mit seiner damaligen Partnerin, Regimentsstochter und Tanzmariechen Ulrike Kries begann eine neue Ära im Korps. Unter den Fittichen erstklassiger Choreographen wurden neue Tänze einstudiert. Kraft, Tempo und tänzerische Perfektion sind heute die Grundvoraussetzungen für

erstklassige Darbietungen. Mit viel Trainingsfleiß hat sich Andreas Versch mit Ulrike Kries in die Herzen der Sitzungsbesucher getanzt. Nachfolgerin von Ulrike wurde bei der Jahreshauptversammlung am 18. Oktober 1988 unsere liebevollste Nicole Hüeck.

Mit dem neuen Kronjuwel des Korps hat Andreas seine erfolgreichen Auftritte fortgesetzt. Das „Kraft-Ei“, wie Kommandant Karlheinz Wölbert zu scherzen pflegt, ist und bleibt ein Garant für eine erstklassige Tanzdarbietung mit hervorragenden Hebe- und Sprungfiguren. Wenn bei den Prunksitzungen Kommandant Karlheinz Wölbert die Bühne für den Marienchentanz freigibt, kann man sich von unserem charmanten Tanzpaar in den „siebenten Himmel“ versetzen lassen. Viel Spaß und Freude, das ist klar, wünscht Allen: Andreas, der Jubilar!

Druckfrisch aus dem FAX . . .

Be-"Sinnen"-liche Pfunde

Im Gegensatz zu Hella von Sinnen pflegt der weibliche Bühnenstar der Stadtsoldaten Martina Adams, als "Wilde Hilde" als "Aphrodite der schönen Pfunde" ihren Revuekörper nicht mit Sahnetorten bewerkeln zu lassen. Auch wagt niemand den "Vorwurf", Martina sei auf den "Mund" gefallen. Sie hat ihre Pointen kraftvoll, aber auch mit den charmanten Zügen einer Lady so verpackt, daß selbst Schlankheits-fanatiker an den wohlportionierten barocken Stellen ihren Gefallen finden.

Noch'n Gedicht!

Ein Senkrechtstarter im wahrsten Sinne des Wortes war bei den letztjährigen Prunksitzungen zweifelsohne Horst Schuth in seiner Paraderolle als Heinz Erhardt.

Was dieser Komiker dem Publikum für einen Spaß bot, war wirklich ganz große Klasse.

Nach dem Motto "Noch'n Gedicht" verspricht dieses As wieder Lachtränen. Viel Spaß.



Horst Schuth als Heinz Erhardt.

Welch ein Quatsch!

Mättes und Molly im Dialog:
Molly: „Saß ich doch im Kino hinter einer Dame mit einem großen Hut und konnte nicht's von dem Film sehen.“

Mättes: Du Idiot, Du konntest doch mit Deinem Nachbarn den Platz tauschen.

Molly: Ging nicht, es saß ja niemand neben mir!

Immer ein genialer Werbeträger:

Unser Damenballett

Eine Augenweide in neuen wunderschönen Uniformen war im letzten Jahr wieder einmal unser Damenballett. Hervorragende Leistungen in der Disziplin "Gardetanz" bescherten den jungen Damen erstklassige Plazierungen bei gut besetz-

ten Tanzturnieren zu belegen. Feldweibel Karin Elzer hat da schon ein famose Truppe zusammen. Über die Grenzen Andernach's hinaus ist unser Ballett ein charmanter Werbeträger für unsere Bäckerjungenstadt und das Stadtsoldatenkorps.



Kurze Fuffzehn oder auch kurz belichtet!

Leere Flaschen im Kühlschrank

Einen Gag ganz besonderer Art hatte sich Peter Stiegler einfallen lassen. Das "Urviech" der Turnerriege hatte seine Freunde aus dem „Salto-Club“ zu seinem Geburtstag eingeladen.

Im "Verpflegungs-Depot", also in seiner Küche, stand sein



ganzer „eiserne Bestand“ an Lebensmittel auf dem Kühlschrank.

Jupp Neuhaus fragte vorwitzig: „Ei, warum kühlst Du nicht

Deine Lebensmittel im Kühlschrank? Die Butter läuft doch schon.“

Achselzuckend öffnete Peter Stiegler den Kühlschrank und überreichte Jupp Neuhaus eine Bierflasche.

„Die ist ja leer, aber sie ist kalt!“ - „Ja, es könnte ja einmal einer kommen, der gar nichts kaltes trinken möchte,“ so Peter Stiegler im Originalton.

Was seine Teamkameraden übersehen hatten war, daß ein 15 Liter-Faß PILS im Kühlschrank auf durstige Köhler wartete.

Klar, daß hier kräftig "angezapft" wurde.

Kampferprobt

Sie fing einst an - als Rheinkadett,
vor über 20 Jahren.

Als Debütant auf dem Parkett
erarbeitete sie Narrenscharen!
Auch als "Babett", es ist kein Witz,
stand sie schon ihren Mann.

Als "Neureich's Ann" und "Billa Schmitz"
brach sie ganz schnell den Bann.
Applaus kam nicht von ungefähr,
dreimal so dürft ihr raten -
als "Jüppche von der Feuerwehr"
zündete sie Lachgranaten.

Als Bauersfrau namens "Käth" vom Maat"
so sei es hier erzählt -
hat sie ganz froh die Schnüss' jeschwaad
und Lachmuskeln gestählt.



Ingrid Druschke in der Sitzung 1992 als "Käth" vom Maat"

Jugendgruppe neu gegründet

Die Jugendarbeit wird bei den Stadtsoldaten großgeschrieben:

So wird nach den tollen Tagen unter der Fachleitung von Tanzoffizier Andreas Versch eine neue Jugendgruppe (12 - 17 Jahre) gegründet.

Hier sollen die gelernten Schritte aus dem Kinderballett der Grundstein einer weiteren Ausbildung sein

Junge Damen und Herren, die Interesse am Jugendballett haben, melden sich telefonisch unter der Rufnummer (0 26 32) 49 27 98 bei Andreas Versch.



Rot-Weiße Husaren

Andernacher Karnevalsgesellschaft von 1953

40 Jahre Brauchtumpflege

Liebe Närrinnen und Narren!

In dieser Session werden die Husaren 40 Jahre alt. Aus einem kleinen Tischverein von 11 Karnevalisten im Jahre 1953, entwickelte sich das heutige Rot-Weiße Husarenkorps. Heute - Anno 1993 - sind die „Südermacher“ schon lange ein fester Bestandteil im Andernacher Karneval. Weit über 120 Aktive sorgen dafür, daß unser rheinisches Brauchtum erhalten bleibt und über die Grenzen der Stadt Andernach bekannt wird.

Ein Heer von inaktiven Mitgliedern ist der Unterbau des Vereins und viele Altgediente stehen noch heute mit Rat und Tat dem Vorstand zur Verfügung. Heute verfügt das Korps über einen großen modernen Musikzug, der in diesem Jahr bereits 37 Jahre alt wird. Eine Majorettengruppe begleitet den Musikzug bei Festumzügen. Weiterhin hat das Korps noch Schau- und Gardetanzgruppen, sowie eine aktive Frauengruppe, die bereits 19 Jahre im Dienste



des Vereins steht. Hinzu kommt noch ein Offizierskorps. Als jüngste Abteilung hat sich der Husarenstammtisch mit Gründungsjahr 1986 einen festen Platz im Vereinsleben geschaffen.

Geführt werden diese einzelnen Abteilungen von dem Vorstand, der aus 11 Personen besteht.

Ein harmonisches Vereinsleben sorgt für ein stetiges anwachsen der Mitgliederzahl, die ihrem Rot-Weißen Husarenkorps treu zur Seite stehen.

Nachwuchs drängt nach vorne!



Jugendarbeit wird bei den Husaren groß geschrieben und so ist es auch kein Wunder, daß eine große Anzahl von Kindern aktiv in die Vereinsgeschichte eingreift. Unser Bild zeigt die Kindertanzgruppe vor dem großen Auftritt bei der

Kindersitzung am Karnevalsdienstag im Gemeindesaal St. Stephan.

(Anmerkung des Vorstandes: die beiden Ausbilderinnen Ilse Klink und Uschi Elers durften nicht mit auf das Gruppenfoto)

Husaren erkunden das Brohltal

Eine Fahrt mit dem Brohltal-Express hatte der Vorstand für alle Aktiven vorbereitet. Es sollte als „DANKESCHÖN“ gelten für den unermüdlichen Einsatz bei den Veranstaltungen der Rot-Weißen Husaren. Der 27. Juni 1992 wird allen

Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Eisenbahnfahrt - Andernach - Brohl und Brohl - Engeln sowie ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen in Weibern war eine gelungene Sache, so die Meinung der Mitreisenden.

Die Rot-Weißen Husaren
grüßen die
Andernacher Karnevalsgesellschaft
Fidelitas 1893 „Blaue Funken“
und gratulieren zum
100jährigen Bestehen

Kindermund im Zeltlager 1991

Jugendbetreuer zu Jens: „Mußt Du so tief in den Bach gehen, daß Dir das Wasser in die Stiefel läuft?“. Jens: „Das macht doch nichts, ich habe doch dicke Socken an.“

Wir sitzen am Lagerfeuer. Sagt Jasmin zu Katja: „Guck mal, eine Sternschnuppe“. Sagt Katja: „Das ist keine Sternschnuppe, das ist nur ein Stern!“ Meint Jasmin: „Meine Mutter hat aber schon eine Sternschnuppe gesehen, die war nur zu blöd, sich was zu wünschen.“

Jugendbetreuer zu Marc: „Wie heißt Du denn?“ Antwortet Marc: „Rat mal.“ Jugendbetreuer: „Hans, Emil, Georg?“ Marc verneint immer und sagt dann: „Ich heiße Tarzan Brenner.“



Der Sonderzug (extra für die Husaren im Fahrplan aufgenommen), ist in Engeln eingetroffen. Die Frau unseres Bühnenbauers Kurt Libera übt sich hier im Eisenbahnabspringen.



Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ e.V.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, werte Gäste aus nah und fern, liebe Närrinnen und Narren.

Gern entbiete ich Ihnen in der Session 1993 einen närrischen Gruß und heiße Sie zum Karneval in Andernach, aber insbesondere zu den Veranstaltungen der Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ herzlich willkommen.

Voller Glück und Stolz blickt unsere Gesellschaft in diesen Tagen auf eine interessante, abwechslungsreiche und erfüllte 100jährige Vereinsgeschichte, getragen von dem eisernen Willen, Brauchtum zu pflegen und Tradition lebendig zu halten.

Wer die Geschichte des Deutschen Volkes seit der Gründung der „Fidelitas“ im Jahre 1893 betrachtet, wird klar erkennen, daß Männer mit ausgeprägtem Stohvermögen, Idealismus und Ideenreichtum unsere Gesellschaft formten und darüber hinaus zum Wohle des Andernacher Karnevals den Wirren zweier Weltkriege trotzten. Ihnen gilt besondere Anerkennung und Dank.

So begehen wir die vor uns liegenden Festtage in dem Bewußtsein besonderer Verpflichtung, über dieses herausragende Jubiläum unserer Vereinsgeschichte hinaus, unserem Volksfest „Karneval“ auch weiterhin treu zu dienen.

All unseren Gästen, unseren Freunden und Gönnern und allen Närrinnen und Narren aus nah und fern sage ich, auch im Namen des Vorstandes unserer Gesellschaft, für Ihre Treue zum Corps der Blauen



Funken, herzlichen Dank.

Und diesen Dank übermitteln insbesondere ca. 200 Aktive vor und hinter den Kulissen, denn bei unseren Jubiläumssitzungen, Nauzenummedaachen oder der Kinder- und Jugendsitzung, wollen sie uns alle mit „echter Annenacher Fasenacht“ erfreuen.

Laßt uns nunmehr alle miteinander Geburtstag feiern, denn gemeinsame Freude ist doppelte Freude.

Und so rufe ich Ihnen zu:

100 Jahre
Freude - Frohsinn
unserer Fidelitas,
100 Jahre
Blaue Funken
Heiterkeit, Humor und Spaß,

100 Jahre
Fasenacht
und auch Narretei,

100 Jahre
werden folgen
denn Karneval geht nie vorbei.

In diesem Bewußtsein grüße ich mit einem „dreimol kräftigen Annenach Alaaf und Ratsch Bumm“

Manfred Platten

Präsident und Kommandant

Ich gratuliere Dir mein Corps

Melodie und Text: Michael Krupp

Im Rauchclub Fliegentod ward die Idee geboren,
Fidelitas, so hieß das Kind der frühen Zeit.
Und Blau-Weiß hat man sich als Farben auserkoren,
ja diese Farben steh'n bis heut für Fröhlichkeit.

Die dicke Chronik spricht von vielen alten Namen
von Kameraden, Freunden aus vergangner Zeit,
von Originalen, Büttenassen, Funkennahmen,
und Kommandanten stets im Dienst der Fröhlichkeit.

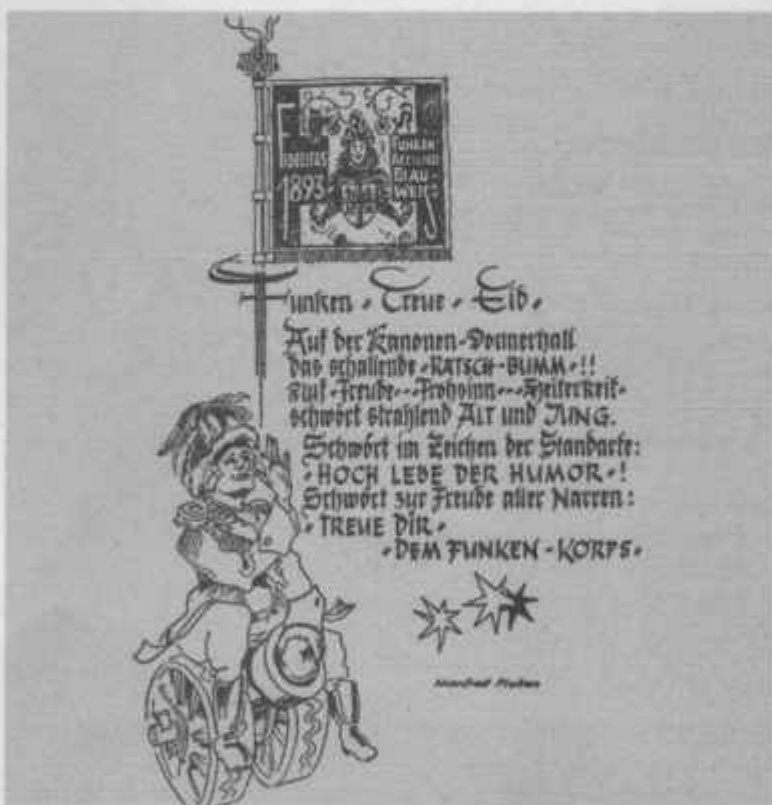
Refrain:

Ich gratuliere Dir mein Corps,
zu Deinen 100 Jahren,
gratuliere Dir mein Corps,
zu langem Leben,
gratuliere Dir mein Corps,
laß mich dazu beitragen,
daß du lebst noch, wenn ich in der Erde ruh.

Bist 100 Jahre jung geblieben, nichts verloren
hast Du von Deiner Kraft, von Deiner Energie.
Fühlst Dich in jedem Jahr, als wärst Du neugeboren,
und unser Nachwuchs ist dafür stets Garantie.

Ein Stückchen will ich mit Dir Corps, den Weg beschreiten,
ein langer Weg, den Idealisten Dir gebaut,
will für Dich singen, werben, blödeln, manchmal streiten,
ein jedem Funken ist Dein Leben anvertraut.

Refrain: Ich gratuliere Dir mein Corps



100 Jahre Karnevalsgesellschaft Fidelitas

Am 1. Januar 1893 wurde von den Mitgliedern des Rauchclubs "Fliegentod", einer speziellen, neben dem Pfeiferauchen dem Humor verschriebenen Gruppierung innerhalb des hiesigen Gesellenvereins, die Karnevalsgesellschaft "Fidelitas" gegründet. An der Wiege dieses närrischen Spröblings standen Männer mit sonnigem Humor, im Alltag Vorbilder beruflicher Tüchtigkeit, die stets und unbeirrt ihrer Parole treu blieben: Allen wohl und niemand weh!

Sehr rasch entwickelte sich aus den Zusammenkünften das typische Bild einer „Sitzung“. Erster Präsident der Gesellschaft war Klempnermeister Heinrich Hamann (1893 - 1922). Zwar erschien das Präsidium damals im schwarzen Frack, aber mit Programm und Zeremoniell hatte man gleich den richtigen und auch heute noch geübten Brauch getroffen: Damengruß, Protokoll, Vorträge meist lokaler Art, Lieder aus eigener Produktion. Damals durfte vor allem die beliebte Moritat zur Drehorgel nicht fehlen. Der lokalpolitische Vortrag war das beliebteste Thema der Andernacher Fastnacht. Was hier den Zuhörern an Spottlust und Ulk über die Geschehnisse in Stadt und Land dargeboten wurde, übertraf vor allem der Deftigkeit wegen bei weitem das, was wir heute an lokalpolitischen Glossen zu bieten vermögen (oder dürfen!).

Die Zuhörer boten damals ein bunteres Bild. In den Kappensitzungen sah man kaum jemanden, der nicht irgendeine närrische Kopfbedeckung trug. Was die Orden angeht, war man bei weitem nicht so anspruchsvoll wie heute. Man begnügte sich mit Pappdeckeln oder allenfalls Blech! Und jedes Mitglied des Elferates mußte zum Vortrag in die Bütt.

Abgesehen von ihren stets beliebten Kappensitzungen, war die "Fidelitas" natürlich eine treibende Kraft bei allen Rosenmontagszügen, seit 1897 erstmals die Funkenartillerie mit vier Gruppen und einer Kanone daran teilgenommen hatte. Als am Rosenmontag 1926 trotz Verbotes der erste Nachkriegsumzug rollte, war auch die "Fidelitas" wieder mit einem originellen Wagen dabei.

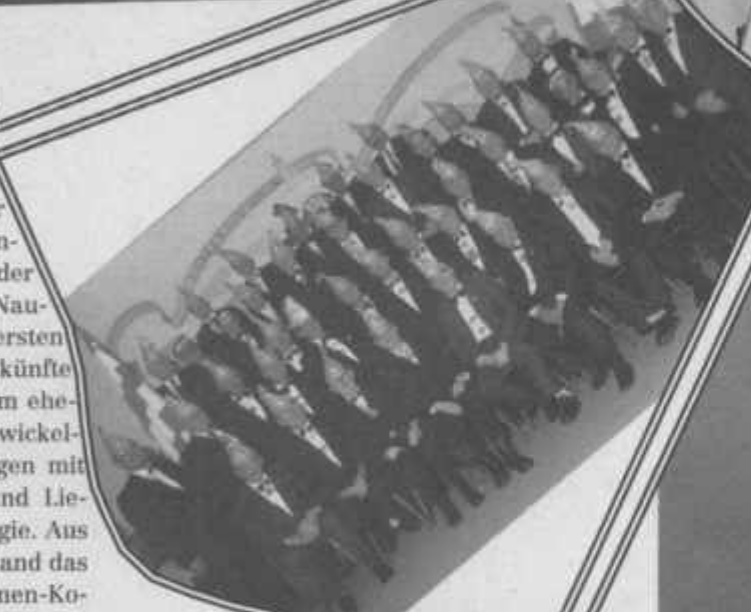
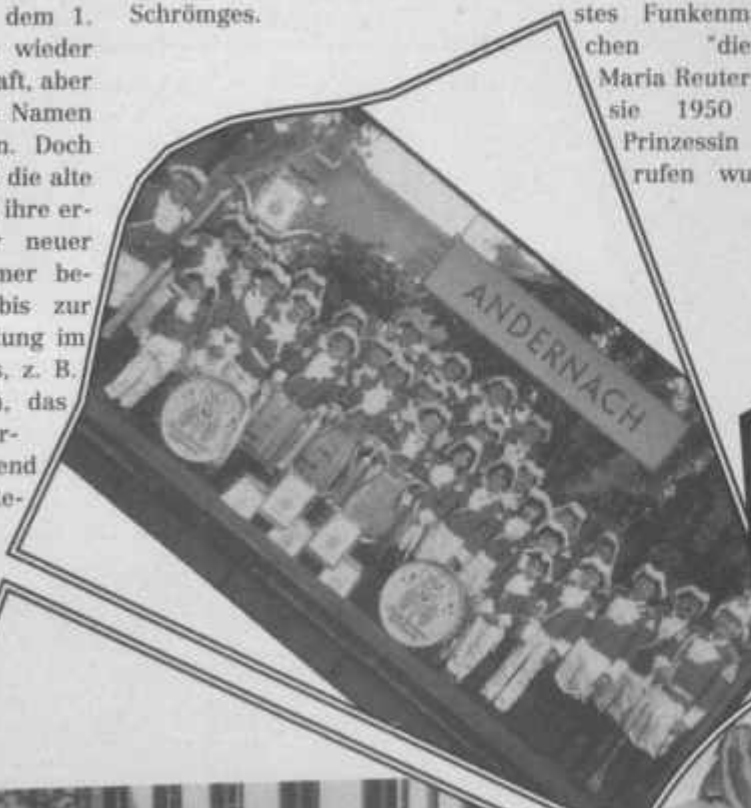
Die ereignisreiche Vereinsgeschichte wäre beinahe Anfang der 20er Jahre zu Ende gewesen, als es nach dem 1. Weltkrieg darum ging, wieder eine Karnevalsgesellschaft, aber nicht mehr unter dem Namen "Fidelitas", zu gründen. Doch siegte die Vernunft, und die alte "Fidelitas" erlebte 1922 ihre erste Wiedergeburt. Ihr neuer Präsident Johann Gremer bekleidete dieses Amt bis zur zweiten Wiederbegründung im Jahre 1948. Viel Neues, z. B. der Nauzenummedaach, das Funken- und Trommlerkorps, entstand während dieser langjährigen Regenschaft.

Als wieder die ersten öffentlichen Sitzungen stattfanden, zunächst im Gesellenhaus und später im Probsteihof, konnte man sich des Ansturmes kaum erwehren.

Dem ständigen Bestreben, der Andernacher Fastnacht neue Impulse zu geben, verdankt das Korps einen reizvollen Ableger. Seit den frühen 30er Jahren wird Gleichberechtigung praktiziert. Seither treffen sich die Funkenfrauen alljährlich in der Karnevalswochen zum „Nauzenummedaach“. Die ersten derartigen Zusammenkünfte in den Jahren 1934/35 im ehemaligen Cafe Weiler entwickelten sich bald zu Sitzungen mit Präsidium, Vorträgen und Liedern, alles in eigener Regie. Aus kleinsten Anfängen entstand das sogenannte „Kleine Damen-Komitee“. Erste Präsidentin des Damenkomitee's war Gretel Wemmer. Ihr folgte Gretel Proff, welche nach dem 2. Weltkrieg die Initiative zur Wiederbelebung des Nauzenummedaachs ergriff, sowie Maria Grewer,

Käthe Mokesch, Gisela Daun und Henny Klöppel. Regie führt heute in diesem Komitee Christa Schrömgies.

lige Präsident der "Fidelitas" ist zugleich auch Kommandant der Funken. Als erstes Funkenmariechen "diente" Maria Reuter, bis sie 1950 als Prinzessin berufen wurde.



Im Jahre 1934 wurde offiziell das Korps der "Blauen Funken" innerhalb der "Fidelitas 1893" gebildet, das seither eine Glanznummer im Rosenmontagszug ist. Der jewei-

Stadtschell 1893 „Blaue Funken“ Andernach

Ihr folgten mit Liebreiz und Charme als Funkenmariechen: Hella Burggraf, Gisela Altenhofen, Kläre Pielsticker, Irmgard Borelbach, Friedel Heidemeyer, Margret Mokesch, Rita Leber, Birgit Hansen, Steffi Hessel,

Birgit Gremer, Elisabeth Meyer und im Jubiläumsjahr strahlt Dorothee König. Nicht zuletzt gehört auch ein schmuckes Trommlerkorps zum Stamm der Blauen Funken, dessen Mitbegründer

tergeleitet, steht heute Karl Niederprüm seit 1974 dem Spielmannszug als Tambourmajor vor.

Die gesunde Entwicklung wurde durch den 2. Weltkrieg erneut unterbrochen. Doch 1948 war gleich wieder eine große Anzahl alter Karnevalisten zur Stelle. Ein verheißungsvoller Anfang war die Neugründungsversammlung im "Bolze", bei der Jupp Proff zum neuen Präsidenten und Kommandanten gewählt wurde. Viele Männer der ersten Stunde stehen heute noch ihren Mann als Büttensprecher oder Helfer vor und hinter den Kulissen. Erstaunlich schnell wurden normale Verhältnisse erreicht. Das uniformierte Korps war stärker als je zuvor, das Damenkomitee wieder in Aktion, eine Tanzgruppe entstand, und der Mitgliederbestand hatte sich mehr als verdoppelt.

Zwölfmal sind Mitglieder des Funkenkorps zum Prinzen gekürt worden. In dieser "Ahnengalerie" finden sich: Karl Wemmer (1936), Jupp Proff (1950), Heinz Große-Bley (1953), Josef Wilberscheid (1959), Dieter Seidenberg (1963), Philipp Hessel (1967), Heinrich König (1971), Günter Ohlig (1975), Otto Volk (1979), Gerd Förster (1983), Karl Niederprüm (1987) und Peter Ziemons (1991/92). Soviele Köpfe, sovielen närrischen Temperamente!

Die Liste der Präsidenten bzw. Kommandanten zeichnet nicht minder bekannte närrische Koryphäen: Der unvergessene Paul Förster, der 1952 Jupp Proff ablöste, leitete außerdem die auf hohem Niveau stehenden Prunksitzungen.

Nach dessen Tod übernahm 1956 der leider ebenso früh verstorbene Mattes Maus die Ämter und führte sie in unnachahmlicher Manier bis 1965. Nach ihm lenkte Franz Kirsch zehn Jahre lang unter großem persönlichem Einsatz die Geschicke des Vereins, bis 1976 Heiner Lohner, der heutige Ehrenkommandant die Führung übernahm und sie 1988 an Manfred Platten übergab.

Vor allem wurde Mitte der 70er Jahre ein deutlicher Generationswechsel spürbar, wobei man sich im Funkenlager besonders über die 1976 formierte Garde- und Schautanzgruppe freute, die nicht nur das Sitzungsprogramm bereichert, sondern auch bei Tanzwettbewerben erfolgreich war.

Das gesunde Verhältnis zwischen alt und jung innerhalb der Gesellschaft wurde letztlich auch durch Gründung eines Altherrenkorps im Jahre 1980 bestätigt. Es fördert den Kontakt der über 50jährigen männlichen Vereinsmitglieder untereinander und zum Korps und hat unter Leitung von Heinrich Fett das Vereinsleben stark belebt.

Die Jugendarbeit innerhalb der Gesellschaft wurde neu organisiert und die „Jugendfunken-Garde“ im Jahre 1983 aus der Taufe gehoben. 1984 startete dann zum ersten Mal in Andernach eine Kinder- und Jugendsitzung, die erfolgreich weitergeführt wird.

Und was wären die Funken ohne Kanone? Kanonen, denn es sind ihrer schon drei - und alle tragen einen Namen. Großeinsatz ist immer am Rosenmontag beim Ehrenschatz für närrische Prominenz.

Jubiläen hat man bei gegebenem Anlaß auch schon vor dem 100. Geburtstag fleißig gefeiert. Doch bei allem närrischen Treiben kommt die Geselligkeit das ganze Jahr über eigentlich nie zu kurz. Gemeinsame Wanderungen, die „Blaufahrt“ sind nur die offiziellen Anlässe, daneben halten Kontakte in zahlreichen Kleingruppen während der Vorbereitungszeit die Funkenfamilie zusammen, denn nur einmal im Jahr ist Karneval. Leider!



1. Tambourmajor Josef Aretz im Jahre 1937 war.

Nach dem Kriege fortgeführt von seinem Bruder Fred Aretz, dann von Hans H. Breuch wei-



Karnevalsgesellschaft Prinzengarde

1896 e.V.



**Liebe Närrinnen und Narren!
Verehrte Andernacher
(und sonstige Jecken).**

Als Kommandeur des Traditionskorps Prinzengarde 1896 Andernach e.V. möchte ich Sie an dieser Stelle, auch im Namen des gesamten Vorstandes herzlich grüßen.

Die närrische Session ist wieder eingeläutet. Wir haben eine Menge Termine angesetzt, um ausgiebig den rheinischen Karneval zu feiern.

Freude, Frohsinn und ein bißchen "Dollerei" können uns helfen, den Alltag etwas leichter zu bewältigen. Alle Aktiven der Garde werden ihr Möglichstes dazu tun.

Die Prinzengarde bietet Ihnen ein buntes Programm, mit viel Humor, Tanz und Spiel. Nutzen Sie diese Vielfalt und besuchen unsere Veranstaltungen.

Jedenfalls wünsche ich Ihnen für die närrische Zeit viel Spaß.

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne für die mühevollen Arbeit bei der Vorbereitung unserer Sitzungen.

Mit dreimal Andernach Alaaf rufe ich Euch zu;

"Die Freude ist so riesengroß, der Karneval geht wieder los."

Euer Kommandeur *Klaus Schneider*

Neue Regimentstochter im Dienst der Garde

Nachdem Birgit Zimmermann das Amt der Regimentstochter zur Verfügung stellte, kam die Fragen, wer wird die Nachfolgerin?

Eine kurze Suche unter dem Nachwuchs der Prinzengarde war von Erfolg gekrönt. Die neue Regimentstochter wurde schnell gefunden.

Tina Rudolph entstammt einer Familie mit reicher Karnevalstradition. Bereits von 1934 bis 1937 war der Urgroßvater Hanny Hürter Kommandeur der Prinzengarde.

So sind auch die Eltern



Tina Rudolph

Brigitte und Helmut altgediente und erfahrene Strategen in Sachen Karneval.

Tina selbst büffelt zur Zeit für den Abschluß mittlere Reife.

Seit dreizehn Jahren schlägt sie im Musikzug der Garde auf ihrer Trommel den Takt.

Sie wird schon jetzt als gute Botschafterin des Rheinischen Karnevals betrachtet.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und eine gute Amtszeit.

25 Jahre Männerballett



Ein sehr erfolgreiches Jahr liegt hinter der erfolgsgewohnten Truppe, dem Männerballett der Prinzengarde. Man hatte sich für 1992 - das Jubiläumsjahr der Truppe - viel vorgenommen.

Bei den Prunksitzungen startete die Erfolgswelle. Mit dem Theaterstück "Wem die Stunde schlägt" riskierte man ein bisher noch nie dagewesenes Show-Theater-Stück. Die Ausführungen der Akteure, die eigens hierfür Schauspielunterricht nahmen, riß das Publikum in der Mittelrheinhalle förmlich „vom Hocker“.

Nach der harten Session ging es Schlag auf Schlag weiter. Einladungen und Verpflichtungen mußte man nachgehen, bis dann endlich am 28.05.92 der Startschuß fiel und man den verdienten Jahresausflug nach Ruhpolding antrat.

Mit dem Zug ging es in den frühen Morgenstunden los. In Ruhpolding selbst blieb wenig Zeit zum Ausruhen, da ein Teil der Truppe an einem Wasserballturnier teilnahm, andere hingegen versuchten sich im Synchron-Schwimmen. Durch die Überbelegung in dem Hotel wo die Truppe gastierte, mußten 2 Mitglieder auf "dem Flur" schlafen, was beinhaltete, daß der Rest dieses Zimmer nutzte, um nach draußen auf die Terrasse zu gelangen.

Ein Ausflug nach Reit im Winkel war dann ein weiterer Höhepunkt. Nach 1 Std. Wanderung begaben sich die Mannen nebst

Ihrer Trainerin Trixi Scharnbach in ein Café um auszuruhen. Auf der vollbesetzten Terrasse des Cafés brachte man kurzerhand Stimmung, indem ohne Gage das erfolgreiche Theaterstück "Wem die Stunde schlägt" aufgeführt wurde. Alle Passanten, die auf der Straße standen oder vorbei gingen, blieben stehen, um sich an dem kulturellen Stück zu erfreuen. Lang anhaltender Applaus der Kurgäste war der Lohn und ein schöner Nachmittag ging zu Ende. Zu Hause in Andernach wieder angekommen, mußte man wieder ins Trainingslager gehen, um sich auf den Wettbewerb "Spiel der Giganten" beim traditionellen Sommerfest der Garde vorzubereiten. Auch hier konnte das Männerballett den 1. Preis erringen und die Schwesterncorps auf die hinteren Ränge verweisen.

Der Preis, 1 Faß Bier, wurde dann später beim traditionellen Herbstfest des Balletts in gemütlicher Runde mit viel Spaß und Stimmung vernichtet.

Ein Jahr des Erfolges geht für die Truppe zu Ende, aber alle sind sich einig, gemeinsam sind wir unschlagbar. Eine neue Kostprobe ihres Könnens wird auf den Prunksitzungen der Garde am 06./07.02.93 zum Besten gegeben.

Es bleibt zu hoffen, daß die Zukunft des Männerballetts weiterhin so fröhlich, freundschaftlich und karnevalistisch erfolgreich bleibt.

Kinderkarneval bei der Prinzengarde!



Der Fastnachtsdienstag ist für die Kleinen reserviert!

Ab 14.11 Uhr können die Kinder der Prinzengarde und natürlich ihre Freunde und Eltern im Thomas-Becket-Haus nach Herzenslust toben!

Ob Kaffee, Kuchen, Cola, Bier oder Chips - alles gibt es fast umsonst!

In der kommenden Kampagne soll ein kleines Programm aufgestellt werden, wo die Kinder lustige Sprüche oder bekannte Schlager auf der Bühne vortragen können.

Wer Lust hat mitzumachen, bitte melden bei Astrid Koch, Andernach, Kurt-Schumacher-Str. 27, Tel. 49 43 78.

Sommerfest der Prinzengarde

Musikzug und Männerballett der Prinzengarde feierten 25jähriges Jubiläum

Zum 2. Mal hatte die Prinzengarde zum Sommerfest auf den Schulhof der Hauptschule St. Thomas eingeladen. Die Akteure hatten umfangreiche Vorbereitungen getroffen und boten ein reichhaltiges Programm. Beim „Kampf der Giganten“ wetteiferten die Vertreter der Andernacher Karnevalskorps in fröhlichem Spiel miteinander. Den Sieg errang die Prinzengarde. Springburg, Tischtennisplatte und Torwand wurden rege benutzt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Mit 20 Akteuren spielten

die Gleeser Musikanten auf. Am Sonntag beim Frühschoppen lief ein zünftiger Preisskat. Die Musikzüge der Prinzengarde, Alt-Andernach und der Stadtsoldaten gestalteten den Nachmittag.

Gefeiert wurde das 25jährige Jubiläum des Musikzuges und des Männerballetts der Prinzengarde. Auch bei diesem hervorragend gelungenem Fest wurde klar, daß das Sommerfest der Prinzengarde auf dem Schulhof der Thomas-Schule bestens zu Hause ist.



Faßanstich durch Kommandeur Klaus Schneider.

Jahresausflug des Damenballetts

Düsseldorf war fest in der Hand der Gardefrauen

In die große "Weiße Welt" nach Düsseldorf ging die wohlverdiente Jahresabschlussfahrt des Prinzenballetts. Einmalig gut ausgerüstet mit Proviant - vor allem flüssig -, gut gelaunt und voller Tatendrang trafen sich die 15 Frauen und Mädchen am Hauptbahnhof Andernach und aufging zu großen Taten. Schon in Höhe von Bad Breisig war die Stimmung riesig und der Waggon in ihren Händen. Diese Frauen auf großer Fahrt, das ist schon ein Erlebnis für die Umwelt.

Am Ziel "Düsseldorf" angekommen, wurden erst alle kulturel-

len und kulinarischen Programmpunkte erledigt. Anschließend ging es dann ab in die Düsseldorfer Altstadt.

Die vielfältigen Erlebnisse bereicherten am anderen Morgen die Frühstücksgespräche sehr zum Vergnügen aller. Düsseldorf bei Tag und bei Nacht hat jedem Ballettmitglied fantastisch gefallen. Nach diesen schönen, aber auch anstrengenden und erlebnisreichen Stunden führen sie zurück in ihre schöne Heimatstadt Andernach, nicht ohne das Versprechen, dies im nächsten Jahr zu wiederholen.



Die Stimmung und gute Laune beim Ausflug des Damenballetts war riesig.

Willi Schmidt
Heizung • Sanitär

Peilenzstraße 17 · 5470 Andernach 12 · Telefon 0 26 32 / 61 82 · Lager: Landsegung 60

Tag und Nacht dienstbereit

Bestattungsinstitut

HANS PASSEK

fachgeprüfter Bestatter

Im Trauerfall helfen wir sofort.



5470 Andernach · Grüner Weg 10

☎ (0 26 32) 4 34 82 und 4 22 31



Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.



Schwerdonnerstagsball unter dem Motto „LAS VEGAS“

Unter diesem Motto findet am 18. Februar 1993 der traditionelle Schwerdonnerstagsball statt. Schatzmeisterin Anne Hinrichs scheute weder Kosten noch Mühen, sich eigens für diesen Ball vor Ort die berühmten Shows anzusehen.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll es ihr tatsächlich gelungen sein, einige internationale Größen des Showgeschäfts für den Ball zu verpflichten. Um für zukünftige Veranstaltungen Anregungen zur erhalten, plant Anne für 1993 eine Weltreise. Da ihr Ehemann

und GERA-K-Präsident nicht flug- und seetüchtig ist, sucht sich noch männliche Reisebegleitung. Rüstige Rentner werden bevorzugt. Ernsthaftige Bewerbungen, mit Bild, bitte an die Geschäftsstelle z. Hd. von Frau Ute Zins.



Die Las Vegas-Stars des Schwerdonnerstagsballs.

Männerballett im Trainingslager . . .



Eigens für das Männerballett wurde eine Masseuse, Martina, verpflichtet. Schon bei den Proben hatte Martina Mühe und Not, die verhärteten Waden und eingerosteten Gelenke wieder fit zu bekommen. Keine Probleme damit hat unser „jüngstes“ Tanzgruppenmitglied Hans Wirthalla. Seit 20 Jahren ist er aktiv in der Tanzgruppe. Er erlebt mit seinen 72 Jahren einen zweiten Frühling im Männerballett, wie Ulli Stein als Torwart bei Eintracht Frankfurt.



Die Aktiven der GERA-K 1992: Berliner Steppke mit Männerballett.

Oktoberfest im Juli?

Zu einer zünftigen Feier auf dem Gelände des SV Eich trafen sich die GERA-K-Mitglieder im vergangenen Oktober. Bei Weißwurst, Bier vom Faß und bayrischer Musik durch ein „1-Mann-Orchester“ kam richtige Wiesenstimmung auf. Am Nagelbalken konnten die Herren ihr Geschicklichkeit beweisen. „Höppeditzmitglied“ Werner Boch war im echten „Bayernlook“ begehrtes Fotomodell für die Presse. In Zukunft sollte Werner jedoch darauf achten, den Hosenlatz vorne und nicht hinten zu tragen. Da es der Wettergott an diesem Tag es nicht gut meinte, überlegt sich der Vorstand ernsthaft, das Oktoberfest auf den Juli zu verlegen.

Rosenmontag 1993

Auch in diesem Jahr wird die AGERAK wieder mit einem Prunkwagen im Rosenmontagszug vertreten sein. Präsident Manfred Hinrichs ordnete den Mitarbeitern seiner Firma Überstunden und Wochenenddienst für den Wagenbau an. Damit die Firma während der närrischen Zeit weitergeführt werden kann, sucht Manfred einen ehrenamtlichen Geschäftsführer. Die Einweisung in den Geschäftsablauf erfolgt nach der Prinzenproklamation auf dem Marktplatz.



Alle Jahre Wieder . . .

Fester Bestandteil im Vereinsleben der GERA-K-Familie ist die Weihnachtsfeier. Bei Kaffee und Ditzten, traf man sich auch im letzten Jahr in Andernachs „Guter Stube“, der Mittelrhein-Halle. Schon seit Jahren versteht es der „vereinseigene Nikolaus Heinz“ über die guten Taten der Mitglieder zu berichten. Leuchtende Augen und erstaunte Gesichter gibt es, wenn Nikolaus die Gaben verteilt.

am 18. Februar 1993
in der Mittelrhein-Halle
20.11 Uhr

**Karnevalistische
Kostümierung
erwünscht!**

Kartenvorverkauf:

Augenoptiker
Rainer Schmelz,
Bahnhofstraße

und an der Abendkasse.

Tischnumerierung - Keine
Rückgabe an der Abend-
kasse

**Es spielt
die Show-Band**

„Los Bonitos“

Keller Möhnen

Kell - 45 Jahre lang Hochburg in der Eifel

Wir rufen Euch zu, Alaaf und Hurra
wir Möhnen aus Kell sind wieder da.
45 Jahre regieren wir nun schon in unserem Keller Land,
wir sind dabei mit Herz und Verstand.
Drum Leute wie soll's anders sein,
lang lebe unser Möhnenverein !

An dieser Stelle ein Danke-
schön allen, die durch ihren
selbstlosen Einsatz unser schö-
nes Brauchtum bis heute ge-
pflegt und mitgetragen haben.
Den Möhnen immer wieder un-
terstützend zur Seite gestanden

haben, damit die "Fünfte Jah-
reszeit" alljährlich im neuen
Glanz erstrahlen kann und Kell
zu einer Hochburg des karneva-
listischen Treibens über die
Grenzen unseres Heimatdorfes,
hinaus bekannt wurde.

Hier nun unsere Termine für die Session 1993:

Samstag, den 13.02.1993 20.11 Uhr

Prunksitzung der Möhnen im Saale Nuppeney

Donnerstag, den 18.02.1993 14.30 Uhr

Möhnenkaffee

mit buntem karnevalistischem Programm im Saale Nuppeney

Außerdem werden wir auch in diesem Jahr mit einem Prunkwagen
im Andernacher Rosenmontagszug teilnehmen.

*Was nützt die Hast auf dieser Welt,
wenn Lachen nicht das Salz darstellt.*

In diesem Sinne wünschen wir eine schöne und stimmungsvolle
"Fünfte Jahreszeit"

Eure Möhnen im Stadtteil Kell



Die Keller Möhnen im Rosenmontagszug in Andernach. Für uns schon eine Tradition, wir sind immer wieder gerne mit dabei.

MKK Miesenheimer Karnevalskomitee

Prinz Gerd I. regiert in Missem



Bekannte Strategen garantieren erneuten Glanz am Miessemer
Narrenhimmel

Prinz Gerd I. (Behnke) vom starken Roß

Prinzessin Elvira I. (König) von der Königsburg

Hofnarr Claudia (Müller) vom Schosterklase-Eck,

Närrischer Kanzler Bernd (Seninger) von den sprühenden Funken

Hofdamen: Gaby (Rechkämmer) von Soll und Haben und
Heidrun (Wolf) von der Wolfsburg

Pagen Daniel und Patrick

Miesenheimer Möhnen

Am 14. November gab
Obermöhn Ingrid von
der Pellenzburg im Gasthaus
Nilles den Startschuß in die
Session 1993.

Mit von der Partie waren das
Miesenheimer Karnevalsko-
mittee, sowie Se. Tollität
Prinz Gerd I. mit seinem när-
rischen Hofstaat.

Gefeiert wurde bis zum
frühen Morgen nach dem
Motto: „Wir machen schwer
was los, daß wünscht Euch
der Prinz vom Roß.“



Obermöhn Ingrid



Möhnengesellschaft EWIG JUNG 1948 Andernach

Prinz Karneval fest in Weiberhand

Unter diesem Motto wird die Möhnengesellschaft "Ewig jung" auch die kommende Karnevalszeit 1992/1993 mit den Korps zur Freude aller Bürger erfolgreich gestalten.

Anläßlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 06. 05. gab Obermöhn Marga nach 6jähriger Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen ihr Zepter an die neugewählte Obermöhn Christel Schilling ab, die sich damit einen langersehnten Wunsch mit diesem Amt erfüllte, zur Freude aller Möhnen und des neugewählten Vorstands. Sie ist uns allen als rheinische Frohnatur mit Herz und Humor aus ihrer Prinzessinnen-Kampagne 1989 als Prinzessin Christel I. wohlbekannt. Ihr Wahlspruch damals sei hier und heute nochmals angeführt:

„Esch sain e Annenache Mädeche on kumme aus de Pfefferjass. Mir han se schunn als klä Kend de Bazillus Carnevalus enjeimpft, on sumet han esch mesch der Fasenacht verschriwe!“

Als erster Termin ihrer Amtszeit stand das Ranchfest auf dem Gelände Bell am 11.07.1992 ins Haus, das, wie jedes Jahr, unter Einfluß eines Super-Sommerwetters stand und somit ein gelungenes Treiben bis tief in die Nacht allen Möhnen und Gästen bot.

Der Ganztagesausflug führte die Möhnen im Juni in den Frankfurter Zoo, wo der Wettergott uns nicht hold war. Aber bei der Ankunft am Niederwalddenkmal und bei der Sesselfahrt ins schöne Weinörtchen Rüdesheim schenkte die Sonne den Möhnen ihr schönstes Lächeln und abends blinzelte sie aus jedem Weinglas in der Drosselgass. Beim Fest der 1000 Lichter am 01. 08. gaben sich die Möhnen 3 Tage viel Mühe, mit einem Bier- und Weinstand die Andernacher und viele Gäste zu bewirten.

Der Halbtagesausflug am 10. 10. führte ca. 50 Möhnen über die Wacholderhütte in Langenscheid durch die schöne Herbstlandschaft der Eifel an die Ahr nach Bachem, wo alle zünftig mit "Federweiße" das Weinfest miterlebten.

Zum Karnevalsauftakt am 07. 11. im Vereinslokal "Schloßschänke" und zur Nikolausfeier am 13. 12. erwarteten die Obermöhn mit Vorstand eine rege Beteiligung aller Mitglieder.

Somit können die Höhepunkte der Karnevalszeit 1993 mit entsprechendem Schwung und Schmiß und Mitwirkung aller Aktiven des Vereins angegangen werden.



Christel Schilling und Günther Oster im Duett als „Wildecker Herzbuben“.

Möhlen-Termine

Jahres-Auftakt auf dem Marktplatz am 01. Januar 1993

Teilnahme an der *Prinzen-Proklamation* am 23. Januar 1993

Unser

Möhlen- kaffee

am Dienstag, 09.02.1993 ab 15.11 Uhr in der Mittelrheinhalle verspricht laut Tanzgruppen und Vortragenden ein karnevalistischer Höhepunkt der Session zu werden.

Seit Jahren soll erstmalig wieder am *Schwerdonnerstag* ein Umzug der närrischen Möhnen auf dem Marktplatz stattfinden. Alle Närrinnen und Narren werden in Begleitung einer Musikkapelle und Pferdekutschen in närrische Stimmung gebracht.

Der traditionelle Schwerdonnerstagsball im Gasthaus "Rheinecker Hof" lädt alle Möhnen, Freunde und Gönner ab 18.00 Uhr zum närrischen Treiben ein.

Zum Schluß hat die Freude vollen Lauf beim *Rosenmontagszug*, wobei wir alle aktiven Möhnen um rege Teilnahme bitten.

Mit dem *Heringessen am Aschermittwoch* im Vereinslokal „Schloßschänke“ beenden wir den karnevalistischen Reigen nicht ohne unser Vereinsmotto:

„Wenn mir dohn treu zusammestohn,
wero die »Ewig jung Möhne«
nie onnejohn!“

Alaaf!



Übernahme des Amtes der neuen Obermöhn Christel Schilling und Dank an die zurückgetretene Marga Hermanns.



NAMEDYER KARNEVALSGESELLSCHAFT 1958 E.V.



35 Jahre Namedyer Karnevalsgesellschaft

**Allen Wohl und niemand Weh,
Erfolg und Zukunft für die NKG.**

Die fünfte Jahreszeit begann 1992 in Namedy mit der Kappensitzung. Mehr als ausverkauft war die Sitzung, die ihre Premiere in der Namedyer Schulsporthalle feierte.

Die Halle selbst war so herrlich geschmückt, daß sie selbst nicht wiederzuerkennen war.

Viele alte und neue Narren konnte man wieder in der Bütt sehen.

Der Elferrat unter der Leitung des neuen Sitzungspräsidenten Hans-Josef Kerp konnte sich auf der großzügigen Bühne sehen lassen.

Kurzfristig wurde dann doch noch auf Drängen der

Namedyer Erzkarnevalisten ein kleiner, aber prächtiger Umzug am Karnevalssamstag abgehalten.

Nach erfolgreichem Beginn des Jahres 1992 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Auch der neue Vorstand, der in der Extrazeitung der NKG als „Namedyer Appel“ vorgestellt wurde und dessen Durchschnittsalter übrigens gerade mal die 35er Grenze erreicht hat, hat sich folgendes Motto zum Ziel gesetzt: Allen Wohl und niemand Weh, Erfolg und Zukunft für die NKG.

Wie auch das Durchschnittsalter des neuen Vorstandes, so alt wird auch die NKG im nächsten Jahr. Deshalb wurde der Karnevalsauftakt auch im historischen Ambiente der Burg zu Namedy gefeiert.

Zum 7. 11. 1992 lud die NKG alle zu einem historischen Kostümball mit Burgdinner in die Burg ein. Der Spiegelsaal war festlich geschmückt und bot so-

mit seinen Besuchern an diesem Abend einen ganz besonderen Anblick.

Vor ausverkauftem Saal spielte die Koblenzer Band "Blenz" bis weit in die Morgenstunden hinein. Erst dann trennten sich Burgfräulein vom Burgherrn, Edelfrau vom Edelmann und Magd vom Landsknecht.

An diesem Abend hatte die neu gegründete Kindergruppe der NKG auch einen ihrer ersten Auftritte.

Als kleine Pagen geleiteten sie die Gäste in die Burg und als kleine Köche halfen sie das Burg-Dinner zu servieren.

Also in Namedy wird künftig wieder zünftig Karneval gefeiert. Das Narrenschiff ist von seinem Trockendock wieder in die Wogen der Narretei zurückgekehrt.

Allen Freunden und Gönnern, die in dem Bestreben, den Karneval aufrecht erhalten und tatkräftig unterstützen, sei herzlich Dank gesagt.

Die Karnevalisten werden stets bemüht sein, das herrliche Brauchtum mit Leben zu erfüllen.

Mit Humor und Heiterkeit und einem "Dreifach Namde Alaaf" gehts auf ins nächste Jahr.



Köchin und Edelmann auf dem Kostümball

Närrischer Fahrplan des Stadtteil 11

Samstag, den 30. Januar 1993
findet in der Namedyer Schulsporthalle
ab 20.11 Uhr die

Kappensitzung

mit der Musikalischen Begleitung
des "Duo Dance" statt.

Am Schwerdonnerstag,
den 18. Februar 1993
ab 15.11 Uhr.

"Frauennachmittag"



Die Kindergruppe der NKG

Möhnen Rheinperlen

Es ist kaum zu glauben aber wahr,
die Perlen vom Rhein sind wieder da.
Voll steigen sie wieder in den Karneval ein,
denn der Verein ist heut' nicht mehr so klein.
Wenn noch Frauen für den rheinischen Karneval sind,
wir nehmen sie gerne auch Mutter und Kind.

A l a a f !!!



Kabinettsbeschuß

Das Närrische Ministerium
Sr. Tollität Prinz Uli I. Heinrich vom Pillenschloß
gibt bekannt:



Zum höchstpersönlichen
Adjutanten Sr. Tollität
Der Rittmeister der Prinzengarde
im Range eines Major
Helmut Rudolph

Zum höchstpersönlichen
Adjutanten des gesamten
Hofstaates Der Hauptmann der
Blauen Funken *Dieter Manthey*

Zum höchstpersönlichen
Adjutanten Ihrer Lieblichkeit
Der Rittmeister der Rot-Weißen-
Husaren *Friedhelm Stolzenberger*

Zum Hofmarschall Sr. Tollität
Der Hauptmann der Stadtsoldaten
Heribert Zins „Molly“

Es sagten:

... bei der letztjährigen
Kürung bezeichnete
der Kommandant der
Blauen Funken, Manfred
Platten, den
Terminkalender als
„Kaminkalender“

... Fritz Nachtsheim als
Stellvertreter des erkrank-
ten Präsidenten Heinz
König: „Ich weiß, wie
schwer sich Heinz König
im Bett bewegen kann!“

... als der Präsident der
GERAK, Manfred Hinrichs,
bei seinem Blumengruß
an die Hofdamen offenbar
das „Küßchen“ vergaß,
Paul Schmitz ihn fragte:
„Gibst Du kein Küßchen,
oder fällt Dir dabei immer
das Gebiß heraus?“

20 Jahre Rosenmontags Malerinnen der Feuerwehr

„Volljährig“ werden in dieser
Kampagne die Rosenmontags-
malerinnen der Städtischen
Freiwilligen Feuerwehr Ander-
nach.

Der Karneval 1972 wird als die
Geburtsstunde der fidelen Da-
mentruppe genannt. Coura-
gierte Frauen wie Mia Scher-
hag, Maria Schuth, Roswitha
Leidigkeit und Gisela Kallen
wollten mit ihren Mitnachbar-
innen den Start für eine Ko-
stümgruppe im Ro-
senmontagszug wa-
gen.

Ja, da mußten aber
nun auch Schneider-
innen an's Werk.
Flott hatte man die
passenden Persön-
lichkeiten gefunden.
Edith Gay sollte hier
nicht unerwähnt
bleiben. Seit Jahren
werden in Kleinar-
beit die wunder-
schönen Kostüme ge-
näht.

Die Ideen hierzu
werden bei ver-

schiedenen Treffen im Laufe
des Jahres zusammengestellt.
Außer Karneval vergnügen
sich die „Florian's Frauen“ bei
einer Radtour, Geburtstags-
feiern, Nikolausfeier und na-
türlich bei den „Club-Aben-
den“.

Heute zählt die Gruppe 15
Frauen und ist aus dem
Rosenmontagszug nicht mehr
wegzudenken. Sie marschieren

immer den Stadtsoldaten vor-
aus; ist doch der größte Teil
selbst Stadtsoldatenmitglied.

Ob als Drache, Sonne, Tiger,
Robin Hood, Marsmenschen
oder Clowns, immer war und
ist diese Fußgruppe eine
Bereicherung des Zuges.

In welchen Kostümen sie in
diesem Jahr auftreten bleibt
noch eine geheime Komman-
dosache.



Der Rekrutenzug

Ein Glanzpunkt der Fastnacht

Der Rekrutenzug findet am Karnevalssamstag 20. 2. 1993 statt.

Alle, nicht nur Mitglieder der Andernacher Karnevalskorps, die sich dem Karneval verschrieben haben, werden gebeten, sich in phantasievollen Kostümen als Rekruten in den Dienst des Prinzen Karneval zu treten.

Treffpunkt: ab 14.11 Uhr am Hotel Kossmann,
Ecke Koblenzer Straße/Werftstraße.

Abmarsch: 15.11 Uhr

Eintreffen am Markt ca. 16.11 Uhr

Weg des Zuges:

Koblenzer Straße, Landsegnung, Günterstraße, Bahnhofstraße, Am Stadtgraben, Helmwartsturm, Markt.

Das prinzenstellende Korps geleitet die Rekruten musikalisch mit dem Musikzug zum Marktplatz.

Auf dem Marktplatz erfolgt die Erfassung und die Tauglichkeitsprüfung der Rekruten Sr. Tollität durch die Stabsärzte der Korps.

DANK AN DIE AKTIVEN

Den Fußgruppen und Wagenbauern des Andernacher Rosenmontagszuges möchte der Festausschuß des Andernacher Karneval e.V. an dieser Stelle ihren Dank aussprechen. Wie in jedem Jahr, so fanden sich auch diesmal Idealisten des Karnevals bereit, für die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht nur ihre Freizeit, sondern auch finanzielle Opfer zu bringen. Ohne diese Idealisten wäre die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht möglich. Der Andernacher Festausschuß möchte an dieser Stelle die Bitte weitergeben, daß ihm durch diese Karnevalisten auch weiterhin die Durchführung des Rosenmontagszuges ermöglicht wird.



ANDERNACH
Erturer Straße 30
(Nähe Shopping Center)
Tel. (0 26 32) 49 20 91
Fax 49 20 94

Wer Spaß haben will, muß seine Sorgen auch mal vergessen können.
Die Provinzial trägt dazu bei, daß Sie viele Sorgen vergessen können.
Nicht nur zum Spaß.

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL

J. P. Kaltenberg

Heinrich Kunz

Geschäftsführer der PROVINZIAL-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz

St.-Thomasel-Hof 23 - 5470 Andernach
Telefon 0 26 32 / 4 38 16 + 49 36 86

Bahnstraße 42 - 5470 Andernach
Telefon 0 26 32 / 4 41 44

GETRÄNKE-VERTRIEB

WILLI KLEIN

Groß- und Einzelhandel

5470 Andernach 12
Blumenstraße 14

☎ 0 26 32 / 56 08
Fax 0 26 32 / 7 32 11



Vertretungen der:

Schulteis-Brauerei
Closter-Brauerei
Sion Kölsch
Bitburger Pils
Maisel-Weizen

Clausthaler
Beck's-Bier
Pepsi-Cola
Toniasteiner Sprudel
Rhodius-Fruchtsäfte



SCHREINEREI v. Umbscheiden

Ausführung aller Schreinerarbeiten - Fenster in Kunststoff und Leichtmetall

Aktienstraße 82 a · 5470 Andernach
Tel. 0 26 32 / 49 34 60 · Priv. 4 28 37 · Fax 3 10 42

Heizung · Sanitär

Alfons Proff Installationsgeschäft

Am Stadtgraben 73 · Neuer Weckruf 4 37 76
FAX 0 26 32 / 49 38 08

Rheinard
PUTZ STUCK TROCKENBAU

Meisterfachbetrieb

- /// Putzarbeiten aller Art
- /// Moderne Stuckarbeiten
- /// Trockenbau
- /// Altbausanierung
- /// Außendämmsysteme
- /// Der Akustikspezialist

Rheinard GmbH
Schillerring 30
5470 Andernach 1
Telefon 0 26 32 / 9 26 60
Telefax 0 26 32 / 4 39 18

Zwei ERZKARNEVALISTEN gingen von Bord

Verabschiedung von Fritz Nachtsheim und Heinz König beim Prinzenessen am 1. März 1992 in der Mittelrhein-Halle

Der Geschäftsführer des Festausschusses, Herbert Schmidt, verabschiedete Fritz Nachtsheim als Schatzmeister, nachdem er 1968 schon Ehrenpräsident des Festausschusses geworden war, beim Prinzenessen 1992.



Er überreichte ihm eine von dem Künstler Architekt Hans Breuch hervorragend gestaltete Urkunde, die folgenden Wortlaut hat:



Gleichzeitig übermittelte er Heinz König eine gleichfalls von Herrn Hans Breuch gestaltete Urkunde, in der er zum Ehrenpräsident des Festausschusses ernannt wurde.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

1933 Eintritt in die Stadtsoldaten
Mitglied des Spielmannszuges
hochgedient bis zum Kommandanten
dieses renommierten Karnevalskorps

1955 Präsident des Festausschusses des
Andernacher Karnevals
1955 Gründer des Festausschusses
1968 Ehrenpräsident
1968 Schatzmeister

1983 Vizepräsident des Landesverbandes
Rhein-Mosel-Lahn im Bund Deutscher
Karneval

1966 Karnevalsprinz in Andernach
Offizier in allen 4 karnevalistischen
Korps der Stadt
Inhaber höchsten Auszeichnungen des
Andernacher Karnevals

Weiterer Wortlaut
der Rede:

Beide sind Wegbereiter der deutsch-französischen Verständigung im Rahmen der Städtepartnerschaften Andernach-St. Amand-les-Eaux/Frankreich, Ekeren-Antwerpen/Belgien und der Partnerschaft mit dem Schnellboot Dommel S 56 der Bundesmarine.

In dieser Session treten sie in den karnevalistischen Ruhe-

Nachdem Herr Heinz König sein
Amt als Präsident des
Festausschusses mit Wirkung vom
31.12.1991 niedergelegt hat, haben die übrigen
Mitglieder des Festausschusses ihn einstimmig zum

**EHRENPRÄSIDENTEN DES FESTAUSSCHUSSES
DES ANDERNACHER KARNEVALS E.V.**

gewählt. Dies tun wir ihm hiermit kund.
Heinz König ist ein Karnevalist von Jugend an.

1949 erstmalige aktive Teilnahme am Rosenmontagszug,
von diesem Zeitpunkt an aktiver Teilnehmer an allen
Rosenmontagszügen.

1967-75 Geschäftsführer der RG Fidelitas 1893 "Blau Funken" e.V.

1967 Nämischer Kanzler im Hofstaat von Prinz Philipp "Hessel"
und Ihrer Lieblichkeit Käthe (Mokesch).

1971 Karnevalsprinz von Andernach:
Prinz Heinrich V. von Profil und Reise, zusammen mit
seiner Frau als Prinzessin Marianne II. von der Königsruh

18.10.1972 bis
31.12.1991 Präsident des Andernacher Festausschusses

Offizier in allen 4 karnevalistischen Korps der Stadt,

Inhaber aller höchsten Auszeichnungen
des Andernacher Karnevals.

stand und legen ihr Werk in jüngere Hände.

Der Karneval von Andernach schuldet ihnen Dank. Sie sind Erzkarnevalisten und waren hervorragende Organisatoren sowie Förderer heimischen Brauchtums. Ihr Engagement war beispielhaft. Der Festausschuß des Andernacher Karneval e.V. spricht ihnen Dank und Anerkennung aus.

Alaaf - de Zuch kümmt Rosenmontagszug '93



Zugleiter Horst Börsch

- 01 **Prunkwagen Nr. 01:** (Zugleitung)
 02 Musikverein Boxberg
 03 Tanzgruppe der Blauen Funken
 04 Spielmannszug der Blauen Funken
 05 Jugend-Funken-Garde der Blauen Funken
 06 Korps der Blauen Funken
 07 Kanone der Blauen Funken
 08 Troßwagen der Blauen Funken
 09 Fußgruppe Alt-Herren-Corps der Blauen Funken
- 10 **Prunkwagen Nr. 02:** Alt-Herren-Corps der Blauen Funken
 11 Fußgruppe der Blauen Funken-Frauen
 12 Musik: Show-Trompeten Mönchengladbach
 13 Fußgruppe Andernacher Siebenschläfer
- 14 **Prunkwagen Nr. 03:** Burg Namedy
 15 Fußgruppe
- 16 **Prunkwagen Nr. 04:** AVV Bäckerjungen
 17 Musikverein Bierprovours, Ekeren / Belgien
 18 Fußgruppe Bierprovours, Ekeren / Belgien
- 19 **Prunkwagen Nr. 05:** Aktionsgemeinschaft Andernach Attraktiv
 20 Fußgruppe Fidele alte Möhnen
 21 Fahnengruppe der Rot-Weißen Husaren
 22 Majoretts der Rot-Weißen Husaren
 23 Musikzug der Rot-Weißen Husaren
 24 Korps der Rot-Weißen Husaren
 25 Graue Knappen
 26 Fußgruppe der Rot-Weißen Husaren-Frauen
 27 Troßwagen der Rot-Weißen Husaren
 28 Fußgruppe
 29 Musik: Bläserkorps Altlay
 30 Fußgruppe
- 31 **Prunkwagen Nr. 06:** Keller Möhnen
 32 Fußgruppe
 33 Musik: Drehorgelspieler
 34 Fußgruppe
- 35 **Prunkwagen Nr. 07:** Möhnen Ewig jung
 36 Fußgruppe: Möhnen Ewig jung
 37 Musik: Musikgruppe Mönchengladbach
 38 Fußgruppe
- 39 **Prunkwagen Nr. 08:** Junge Union
 40 Fußgruppe: Frauen der Freiwilligen Feuerwehr
 41 Spielmannszug der Stadtsoldaten
 42 Damenkorps der Stadtsoldaten
 43 Korps der Stadtsoldaten
 44 Fußgruppe: der Stadtsoldaten-Frauen
 45 Troßwagen der Stadtsoldaten
 46 Fußgruppe
 47 Musik: Musikverein Leudersdorf

Der Rosenmontagszug beginnt pünktlich um 14 Uhr. Aufstellung: Im Schillerring, Richtung St.-Thomas-Hohl.
 Weg des Zuges: Schillerring, Kaserne, St.-Thomas-Hohl, Wertstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Koblenzer Str., Hindenburgwall, Konrad-Adenauer-Allee, Kirchstraße, Auf der Wick, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Markt.

- 48 Fußgruppe Hexen (Praml Nickenich)
- 49 **Prunkwagen Nr. 09:** Fiesta
 50 Fußgruppe Ertel (Gust'l)
- 51 **Prunkwagen Nr. 10:** Festausschuß
 52 Musik: Stadtkapelle Münstermaifeld
 53 Fußgruppe Rheinperlen
- 54 **Prunkwagen Nr. 11:** Apollo-Stammtisch
 55 Fußgruppe
 56 Musik: Spielmanns- und Fanfarenzug Berlin-Staaken
 57 Fußgruppe
- 58 **Prunkwagen Nr. 12:** Stammtisch Kolpinghaus
 59 Fußgruppe Bürgergarde Plaidt
 60 Musik: Fanfarenzug Edelweiß
 61 Fußgruppe
- 62 **Prunkwagen Nr. 13:** Annenacher Junge on Mädchen
 63 Fußgruppe
 64 Musik: Gruppe „Brasil“ Brohl
 65 Fußgruppe Grazy Devil's American-Football Team
- 66 **Prunkwagen Nr. 14:** GERAK
 67 Fußgruppe Suzuki Team
 68 Musik: Fanfarenkorps „Alt Andernach“
 69 Fußgruppe Betriebssportgruppe LNK Andernach
- 70 **Prunkwagen Nr. 15:** De Dötze der Prinzenгарde
 71 Standarte der Prinzenгарde
 72 Frauengruppe der Prinzenгарde
 73 Korps der Prinzenгарde
 74 Musik: Mücke der Prinzenгарde
 75 Musikzug der Prinzenгарde
 76 Nachwuchs der Prinzenгарde
 77 Offizierskorps der Prinzenгарde
 78 Prinzenгарde zu Pferde
 79 Kantine der Prinzenгарde
 80 Musik: Blasorchester Meudt
 81 Fußgruppe Ihrer Lieblichkeit: Schloßgeister der Stadtsoldaten
- 82 **Prunkwagen Nr. 16:** Se. Tollität und Ihre Lieblichkeit mit dem gesamtem Hofstaat

Wagenbauer voller Optimismus

„Och wenn die finanziellen Zuschüsse der Stadt noch net fest stohn - der Rosenmontagszug wird trotzdem john“.

Diese Auffassung vertreten bereits bei ihrer ersten Zusammenkunft die zahlreichen Wagenbauer und die Vertreter anderer Gruppierungen.

Erfreulich, daß neben vielen Neulingen, auch wieder die Strategen des Wagenbaues, die schon seit vielen Jahren dabei sind, alle ihre Zusage gaben.

Genannt seien hier: „De Dötze“ der Prinzenгарde, „Apollo - Stammtisch“, „Kegelclub Fiesta“, die „Andernacher Junge und Mädchen“ und „Stammtisch Kolpinghaus“.

Mit ihren immer ideenreichen Prunkwagen werden sie besonders - neben vielen anderen - erneut dazu beitragen, daß auch unter einer nicht so rosigen Finanzlage der Rosenmontagszug wieder zu einem echten Höhepunkt in unserer Vaterstadt wird.

Das Prinzenpaar nebst Gefolge kann sich davon vorab überzeugen, wenn die Wagenbauer ihr traditionelles Richtfest am 05. Februar 1993 feiern.

Für die Organisatoren des Rosenmontagszuges ist es erfreulich, daß sehr viele Fußgruppen ihre Teilnahme bekundeten.

Terminplan Andernacher Karneval Session 1993

Kernstadt

01. Januar Freitag

Alle Korps/Möhnen 11.11 **Neujahrsmarsch** Marktplatz

02. Januar Samstag

Blaue Funken 20.11 **Kommers
100 Jahre Blaue Funken** Mittelrhein-Halle

23. Januar Samstag

Festausschuß 15.11 **Prinzenproklamation** Marktplatz
Stadtsoldaten 20.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle

24. Januar Sonntag

Stadtsoldaten 18.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle

30. Januar Samstag

Rot-Weiße Husaren 20.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle

31. Januar Sonntag

Prinzengarde 11.11 **Frühschoppen** Kutscherklausen
Rot-Weiße Husaren 16.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle

06. Februar Samstag

Prinzengarde 20.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle
Blaue Funken 19.11 **Fest in Blau** Kolpinghaus
Rot-Weiße Husaren 20.11 **Regimentsball** Andernacher Hof

07. Februar Sonntag

Prinzengarde 16.11 **Prunksitzung** Mittelrhein-Halle

09. Februar Dienstag

Ewig junge Möhnen 15.11 **Möhnenkaffee** Mittelrhein-Halle

10. Februar Mittwoch

Prinzengarde 15.11 **Frauenkaffee** Rheinecker Hof

11. Februar Donnerstag

Stadtsoldaten 15.00 **Frauenkaffee** Kolpinghaus

13. Februar Samstag

Blaue Funken 20.00 **Jubiläums-Prunksitzung** Mittelrhein-Halle
Prinzengarde 20.11 **Kostümball** Bäckerjungenstube

14. Februar Sonntag

Blaue Funken 14.00 **Kindersitzung** Mittelrhein-Halle
Blaue Funken 18.00 **Jubiläums-Prunksitzung** Mittelrhein-Halle
Stadtsoldaten 11.11 **Frühschoppen** Rheinecker Hof

15. Februar Montag

Blaue Funken 15.11 **Naizenummedaach I** Mittelrhein-Halle

16. Februar Dienstag

Blaue Funken 15.11 **Naizenummedaach II** Mittelrhein-Halle

17. Februar Mittwoch

Blaue Funken 15.11 **Naizenummedaach III** Mittelrhein-Halle

18. Februar Schwerdonnerstag

Liebesmahl
Möhnenumzüge
Ewig junge Möhnen 18.00 **Möhnenball** Rheinecker Hof
GERAK 20.11 **Schwerdonnerstags-Ball** Mittelrhein-Halle

20. Februar Karnevalsamstag

Festausschuß 14.11 **Rekrutenzug** Hotel Kosmann/Werftstr.
Alle Korps 20.11 **Prinzenball** Mittelrhein-Halle

21. Februar Karnevalssonntag

12.11 **Prinzenessen** Mittelrhein-Halle
Herrensitzungsgilde 17.00 **Herrensitzung** Mittelrhein-Halle

22. Februar Rosenmontag

Festausschuß 14.11 **Rosenmontagszug** Stadtbereich
Prinzengarde anschl. **Rosenmontagsball** Mittelrhein-Halle

23. Februar Veilchendienstag

Rot-Weiße Husaren 14.11 **Bunter Kindernachmittag** Pfarrsaal St. Stephan
Prinzengarde 14.11 **Kinderkarneval** Thomas-Becket-H.
Stadtsoldaten **Ausklang** Rheinecker-Hof
Rot-Weiße Husaren 20.11 **Kehraus** Taubentränke
Blaue Funken 20.11 **Ausklang** Kolpinghaus
Prinzengarde 20.11 **Ausklang** Rheinkrone

Stadtteil Kell

13. Februar Samstag

Möhnenclub Kell 20.11 **Prunksitzung** Saal Nuppeney

18. Februar Schwerdonnerstag

Möhnenclub Kell 14.30 **Möhnenkaffee** Saal Nuppeney

Stadtteil Namedy

30. Januar Samstag

NKG 20.11 **Kappensitzung** Schulsporthalle

18. Februar Schwerdonnerstag

NKG 15.11 **Frauenkaffee** Schulsporthalle

Stadtteil Miesenheim

23. Januar Samstag

MKK 20.11 **Kostümball** Gasthaus Alte Post

06. Februar Samstag

MKK 20.11 **Hausball** Gasthaus Milles

18. Februar Schwerdonnerstag

Möhnenkaffee Turnhalle an der Netze

21. Februar Sonntag

14.11 **Karnevalsumzug**

23. Februar Dienstag

Kinderkostümfest Gasthaus Milles

Änderungen vorbehalten

Für die Richtigkeit übernimmt die „Stadtschell“ keine Gewähr.

Eine Odyssee zum RKK-Tag in Bad Breisig



Der RKK-Tag in Bad Breisig rief die Funken auf den Plan, man traf sich am Bahnhof und fuhr dorthin mit der Eisenbahn. Alles was Rang und Namen hatte standen in der Reih, der Webers Fritz on sei Otti woren och dobei.

Unser Kommandant hat sich nicht geziert, und die zwei letzten Eisenbahnwagen für die Funken reserviert. Der Zug fuhr im Bahnhof Andernach ein, Fritz stieg in den letzten Wagen, denn Ordnung muß sein.

Die Otti meinte: Im drittletzten Wagen reise ich, dann bin ich ja eher in Bad Breisig. Und los ging die Fahrt, ei war das schön, doch vom Fritz war weit und breit nichts zu sehn.

„Breisig - alle Funken aussteigen“, rief der Kommandant, ganz klar, der Weber's Fritz war aber immer noch nicht da. Doch plötzlich lief der Fritz auf dem Bahnsteig nervös auf und ab, wo bleibt denn mei Otti, ech glaub ech kreien en Alf.

Die Otti schon in der Tür, rief ganz entsetzt: „Mein Gott, jetzt hann ech meine Scherm vejäß“. Schnell zurück ins Abteil, denkt Otti klug, schon schlossen sich die Türen vom Eisenbahnzug.

Et Otti kloppt mem Scherm and Finste, oh welch ein Graus, doch der Zuch fuhr schun wëide, on et Otti kom netmie raus. In Richtung Köln fuhr die Eisenbahn weiter, das nächste Halt war Bonn, jetzt wurde es helter.

Otti wollte schon durchs Fenster entfliehen, oder sollte sie vielleicht die Notbremse ziehen? Doch die Vorsehung hatte ein Einsehen schon bald, der Zug der machte in Sinzig halt.

Et Otti erraus aus däm Zuch, off denn annere Bahnsteig jerannt, und wartete auf den Gegenzug gespannt. Und der kam schon rasch, oh welch ein Glück, er brachte die Otti nach Bad Breisig zurück.

Dat Otti wor endlech widde doh, däm Fritz sei Himp wor naß, on die Blauen Funken hatten ihren Heidenspaß.



Vom Revuegirl zum Gardeballett

Gardetanz - Ein Breiten- und Leistungssport

Richtungweisend für die heutige Art des Marschtanzes waren die Girltruppen der 20er und 30er Jahre in den damals zahlreichen Revue-theatern. Nach dem Kriege gab es keine Revue-theater mehr. Diese Lücke wurde teilweise von den Karnevalsvereinen ausgefüllt.

Auf den Sitzungen tanzten die Mädchen mit der Musik von Kapellen auf den Bühnen. Erst mit den tragbaren Tonträgern wurden aus den Marschiergarden - Tanzgarden. Je nach Region und Aufbau der Vereine im Tanzstil sehr unterschiedlich.

Im rheinischen und auch hessischen Raum streng militärisch, im süddeutschen Raum mehr der alte Revuestil. Musikalische Grundlage der Tanzgarden war der Marsch im 4/4 Takt.

Im Gegensatz zu Deutschland gingen die Niederländer und Belgier einen anderen Weg.

Inspiziert von der slawischen, slowenischen und bayerischen Volksmusik wurde der Gardetanz auf den 2/4 Takt Rhythmus der Polka getanzt.

Daher kommen die Schrittkombinationen und Figuren mit Solistencharakter.

Verstärkt durch die aufwendigen Kostüme mit Tellerröcken, angelehnt an die Folklore, kann man mit kleinen Gruppen eine Bühne optisch ausfüllen.

Sprungschritte und Unterschnitte aus der Folklore waren geradezu prädestiniert für den 2/4 Takt der Polka.

Ein neuer Tanzstil war geboren. Von diesem neuen Tanzstil fasziniert, begann man in Deutschland nun die beiden Tanzstile zu vermischen, sowohl in der Musik als auch in den Tanzschritten. Man fing an auf „Zirkus Renz“, „Petersburger Schlittenfahrt“ die Choreographie aufzubauen und tanzte auf 2/4-Takt einen Marsch. Was gefiel wurde nach eigenem Empfinden umgesetzt.

Der Marsch kommt mit seinem 4/4-Takt aus dem militärischen. Die Schritte und Kombinationen und Formationen sind daher kurz, klar und prägnant. Das typische am Marsch ist das Marschieren.

Die Polka mit ihrem 2/4- bzw. 3/8- Takt ist gespickt mit Sprungschritten, tänzerischer Akrobatik und schnellen Schrittwechseln. Da es sich um zwei grundverschiedene Musikrhythmen handelt, passen nun mal

auf 2/4-Takt keine Marschierschritte und auf 4/4-Takt keine Sprung- und Unterschnitte.

Eingeweihte wissen nur zu gut, wieviel Mühe und Schweiß es kostet, einen Tanz einzustudieren. Mit der Suche nach der richtigen Melodie (Marsch oder Polka) und dem einstudieren der Figurenfolgen beginnt der neue Tanz. Es muß wöchentlich geprobt, damit das Programm für die neue Session aufführbereit getanzt werden kann.

Welche Leistungen die jungen Tänzer und Tänzerinnen auf der Bühne zeigen, wird einem erst bewußt, wenn man die Viertel- und Achtertakt-Schritte einmal selbst nachtanzt. Hinzu kommen noch Konzentration, Kondition und die Kunst zwischen den schönen Schritt- und Sprungpassagen noch zu lächeln. Dies macht die Schwierigkeit eines Gardetanzes aus. Wenn diese Mischung stimmt, sieht die Vorführung eines Tanzes spielend leicht aus und jeder Zuschauer kann sofort einen Leistungsunterschied von Gruppe zu Gruppe erkennen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Trainer und Choreograph. Er muß ein gutes Mittelmaß der Leistungen der Aktiven finden. Ein Tanz kann nicht nur für Spitzentänzer oder den „schlechten“ Tänzer einstudiert werden. Der eine muß seine Leistungen zurückstufen, die anderen müssen etwas mehr üben um an den guten Durchschnitt heranzukommen. Nur so können alle Tänzer für eine Gruppe „wertvoll“ sein. Auch der „Gruppenegeist“ muß funktionieren: Der „Superstar“ (ohne „Starallüren“) und der Anfänger muß gleichermaßen von den Aktiven akzeptiert werden.

Mittlerweile tanzen zum größten Teil die Garden einen reinen Marschtanz oder eine Polka. Es gehört schon eine Menge Erfahrung zum Einstudieren eines Tanzes. Die Choreographie muß z. B. auch auf den langsamen Musikelementen abwechslungsreich sein (Ein Grauel für viele! - Was tanze ich jetzt? -).

Und wenn letztendlich bei einem Auftritt die Zuschauer vor Begeisterung auf den Stühlen stehen, haben sich alle Mühen der Trainingsarbeit für die Aktiven und den Trainer gelohnt. RV